

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR
INFORMATIONEN
UND AMTLICHE MITTEILUNGEN



*Blick auf die
erneuerte Fußgeherzone
in der Kirchengasse*

5



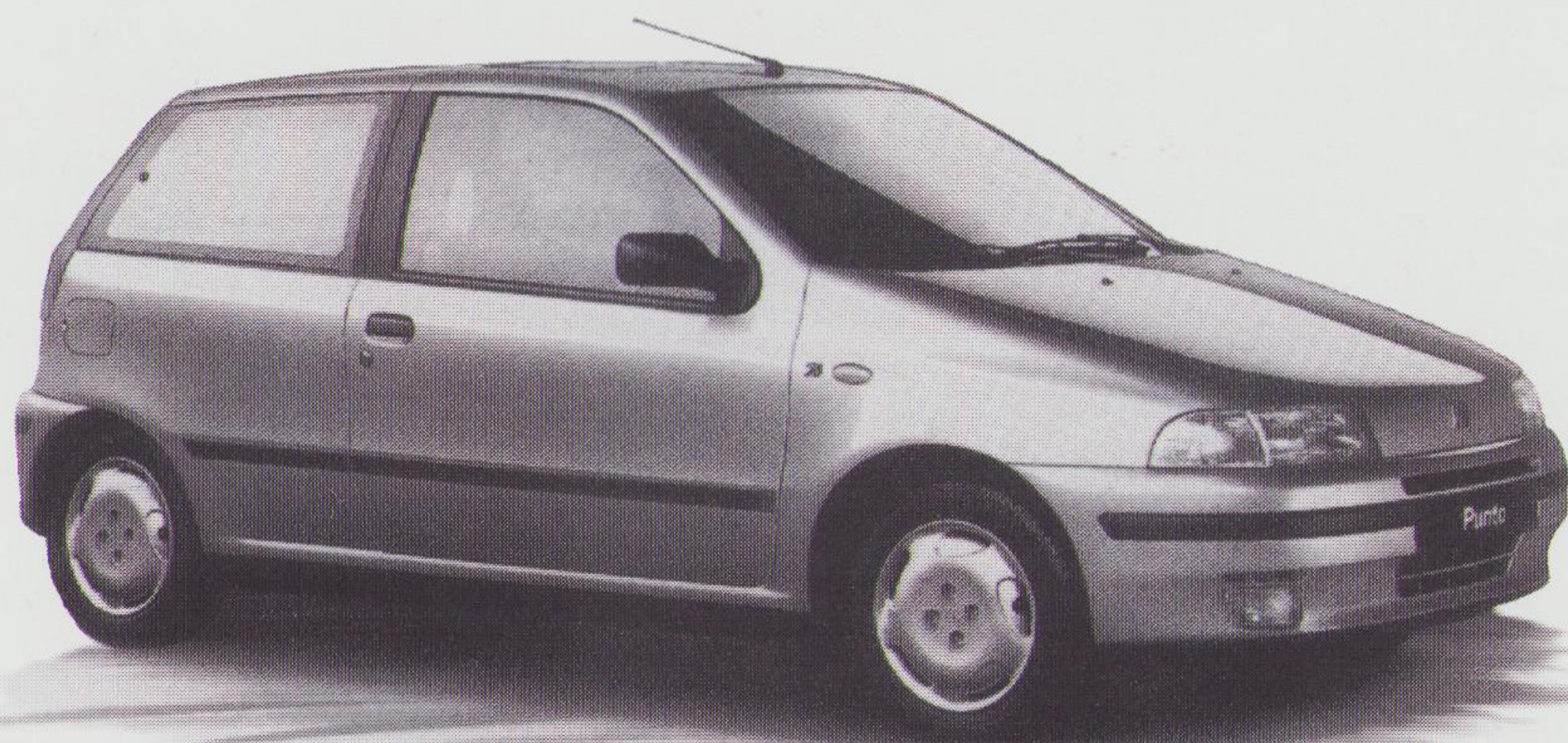
P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 16. Mai 1994
37. Jahrgang

Hallo Steyrer.

**Wie sagt man neu, toll, schön,
sicher, faszinierend und günstig
mit einem Wort?**

Die Antwort:

PUNTO



Viele neue Puntomodelle warten auf Sie. Mit
zahlreichen Motor- und Ausstattungsvarianten.

FIAT

LANCIA

Steyr-AUTO-Steyr

4403 Steyr, Ennser Straße 10, Telefon (0 72 52) 66 4 92

**P.S.: Einen Punto probefahren ist leichter als Sie denken.
Rufen Sie (0 72 52) 66 4 92**

DIE SEITE DES BÜRGERMEISTERS

*Hohe Herrinnen
und Herr,*

das Europäische Parlament hat mit überwältigender Mehrheit der Aufnahme Österreichs in die Europäische Union zugestimmt. Der Präsident des Österreichischen Nationalrates, Heinz Fischer, hat im Hinblick auf die EU-Volksabstimmung am 12. Juni die Botschaft auf den Punkt gebracht: "Wenn Europa ja zu Österreich sagt, kann auch Österreich ja zu Europa sagen". Für die exportorientierte Wirtschaft der Stadt Steyr ist die EU-Mitgliedschaft Österreichs lebenswichtig. Bei einem Nicht-Beitritt wäre der Industriestandort Steyr weitgehend gefährdet. Die neuen Chancen Österreichs im neuen Europa sind bei weitem größer als die mit einem EU-Beitritt verbundenen Risiken. Der Befürchtung, Österreich würde seine Eigenständigkeit in der EU aufgeben, steht die Tatsache gegenüber, daß in der EU die kleineren Staaten gegenüber den großen Ländern demokratiepolitisch im Vorteil sind. So würde Österreich mit 8 Millionen Einwohnern im Entscheidungsgremium 4 Stimmen erhalten, Deutschland mit 80 Millionen Einwohnern hat 10 Stimmen. Im übrigen müßte Österreich auch außerhalb der EU die Entscheidungen weitgehend mittragen, ohne mitreden und mitentscheiden zu können. Bei einem Nicht-Beitritt würde sich Österreich als EU-Nettozahler im Jahr 10 Milliarden Schilling ersparen. Andererseits würde Österreich allein bei der Wertschöpfung im Warenaustausch 20 Milliarden an zusätzlichen Kosten heraufbeschwören, mit 20 Milliarden sind auch die Kosten für Grenzhindernisse anzusetzen. Dazu kommen noch die Kosten für die Standorteinbußen. Für Fachleute ist inzwi-

schen sonnenklar, daß es bei weitem besser ist, Mitbewerber der anderen EU-Länder zu sein, als die gesamte EU als Konkurrenten vorzufinden. Besonders für unsere Region ist die EU die einzige vernünftige Option. Der Beitritt bietet Wachstumschancen für unsere hochentwickelte Industrie und Vollbeschäftigung auf lange Sicht. Über all dem steht aber noch die historische Chance, daß Österreich unter Beibehaltung seiner Neutralität Mitglied der Friedensgemeinschaft EU wird. Denn darüber gibt es keinen Zweifel: Der Sicherheitsaspekt ist am höchsten zu bewerten. Die EU ist damit die einzige wirkliche Friedensbewegung. Und wie wir mit Blick auf unser Nachbarland wissen, gibt es ohne Frieden weder Wohlstand noch Sicherheit.

Am 3. Mai konnte ich mit der Ausstellung des Tiroler Künstlers Anton Christian das Kunsthaus Steyr im Schloß Lamberg eröffnen. Mit dem Ausbau des dritten Geschosses im ehemaligen Speicher des Schlosses ist nun die Adaptierung der Schloßgalerie abgeschlossen. Die Stadt investierte hier insgesamt 8,6 Mill. Schilling. Im Sinne einer offenen Kulturförderung wollen wir dem Kunstverein Steyr das dritte Obergeschoß - genannt das Kunsthaus - vermieten. Hier soll sich zeitgenössische Kunst entfalten. Der Kunstverein erstellt in Eigenverantwortung ein Veranstaltungsprogramm. Die Stadt wird mit einer Starthilfe von 300.000 Schilling die Aktivitäten des Kunstvereines fördern. Ich sehe in der Restaurierung der drei Geschosse des ehemaligen Speichers im Schloß Lamberg einen Meilenstein auf dem Weg zu einem attraktiven Kunstangebot in unserer Stadt.



Wir verfügen nun über Ausstellungsräumlichkeiten, die es in dieser Größe und architektonischen Qualität nach Aussagen von Experten in Österreich nur wenige gibt.

Unser mit vielen Millionen dotiertes Förderungsangebot an die Hausbesitzer in Steyrdorf zum Bau neuer Wohnungen in den historischen Gebäuden wird nicht so angenommen, wie wir uns das erwartet haben. Mir ist aber die Revitalisierung Steyrdorfs so wichtig, daß ich Weisung gegeben habe, die Förderungsbedingungen zu modifizieren. Die Hausbesitzer wollen kein Einweisungsrecht der Stadt. Eine weitere Hürde ist die Bedingung, daß drei Wohnungen bei einer Sanierung zu erneuern sind. Wir bemühen uns um eine rasche Erstellung angemessener Förderrichtlinien und werden dann an die Hausbesitzer in Steyrdorf mit einem neuen Angebot herantreten.

Zum Schluß noch eine gute Nachricht aus dem Parlament bezüglich der Anbindung Steyrs an die Westbahn: Der Verkehrsausschuß hat auf Initiative von Abgeordneten der Region Steyr der Anbindung Steyrs an die Westbahn Priorität im Bundes-Verkehrswegeplan eingeräumt. Es ist dies eine politische Willenskundgebung, mit der sich die Bundesregierung befassen muß, sodaß wir noch gute Chancen haben, unsere Vorstellungen zu realisieren.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

*Kernmann
J. Kernmann*

Geborgenheit im Altenheim

In Zeiten wie diesen, wo jeder sein Leben sorgfältig plant und für die Zukunft Vorsorge trifft, wollen wir Ihnen, liebe Mitbürger unserer Stadt, einen Gesamtüberblick geben über die Möglichkeiten, Ihren Lebensabend im Alten- und Pflegeheim Tabor (APT) zu verbringen. Es soll eine Führung durch unser Haus werden, um Vorurteile und Ängste, vor allem bei unseren älteren Menschen, abbauen zu helfen.

Das Vorhandensein von diversen sozialen Einrichtungen, wie u.a. Hauskrankenpflege und "Essen auf Rädern", bietet den älteren Mitbürgern die Möglichkeit, so lange wie möglich zu Hause zu bleiben. Eine große Rolle in der Betreuung fällt auch den Angehörigen zu. Oft sind alte Menschen aber alleine - Vereinsamung, Resignation und Krankheit sind die Folge. Den alten Menschen ist es manchmal nicht mehr möglich, nach einem längeren Krankenhausaufenthalt nach Hause zurückzukehren. Wenn ständige Betreuung unumgänglich wird, dann sind wir aufgerufen, alles zu tun, um den Umzug in das Alten- und Pflegeheim so einfach wie möglich zu gestalten.

Das APT ist die einzige Einrichtung dieser Art in Steyr. Es ist eine große, verantwortungsvolle Aufgabe, die die Mitarbeiter unseres Hauses übernommen haben. Eine Herausforderung für Menschen, die sich der Altenbetreuung verschrieben haben. Denn alt werden kann schön sein, und wer den Sinn des Lebens erkennt, kann beruhigt alt werden.

Wir hoffen, daß Sie, liebe Steyrerinnen und Steyrer, uns bei der Führung durch das APT in den folgenden Ausgaben des Steyrer Amtsblattes mit Interesse begleiten werden. Für Anfragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

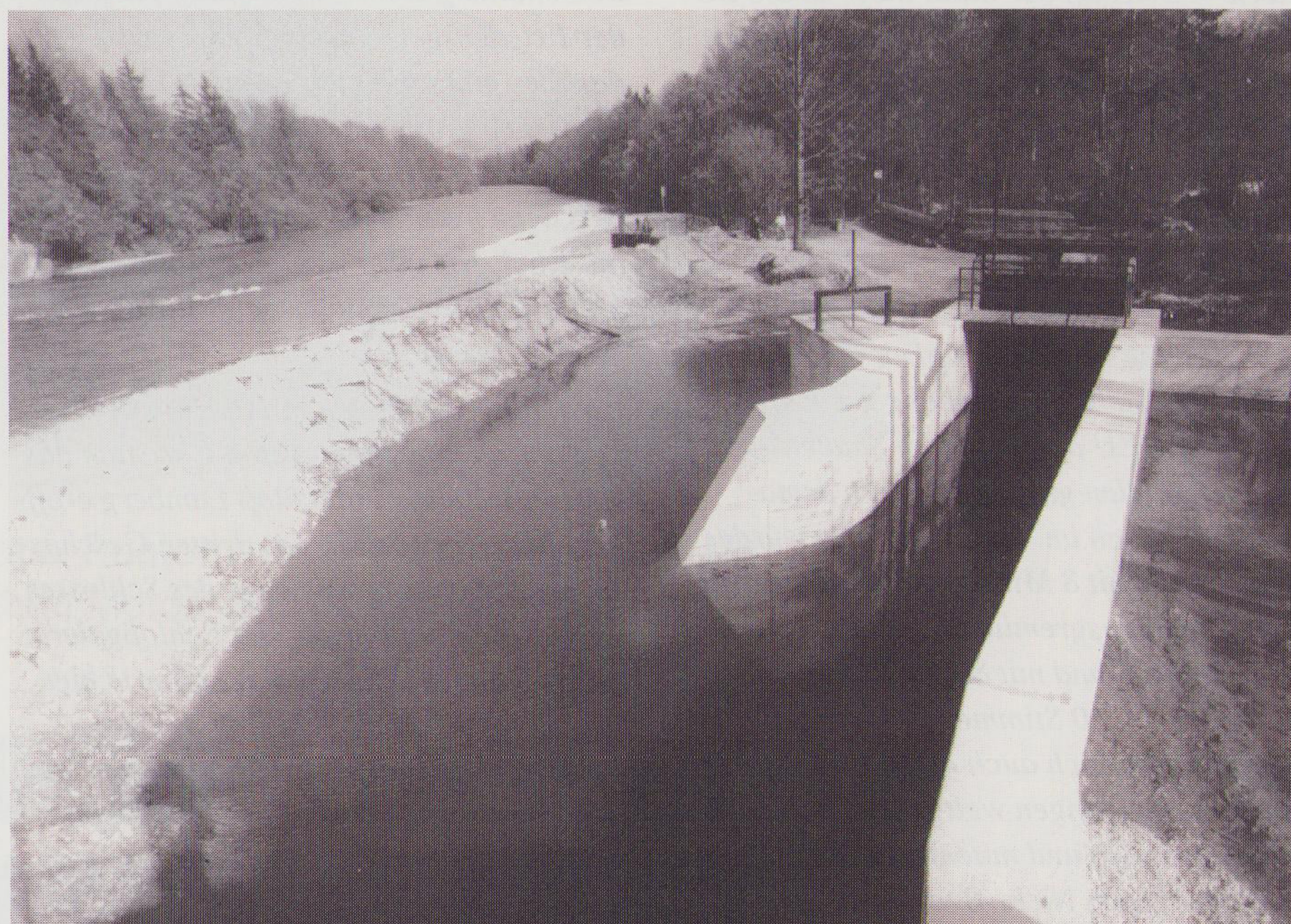
*Ihre Betreuer vom
Alten- und Pflegeheim Tabor*

DIE KRUGLBRÜCKE

über den Steyrfluß mußte wegen der Verbreiterung des Flußbettes im Zuge der Erneuerung des Kruglwehrs um 16 Meter auf 86 Meter verlängert werden. Im Bild unten das neue Einlaufbauwerk für den Himmlitzerbach. Der Wehrneubau wird im Herbst dieses Jahres bei niedrigem Wasserstand durchgeführt.



Fotos: Hartlauer



Stadt fördert Wanderkino

Gerhard Altenburger führt als ehemaliger Betreiber des Filmklubs Steyr im Theaterklub AKKU seine kineastischen Aktivitäten in Form eines Wanderkinos weiter. Der Gemeinderat bewilligte 50.000 S als Förderung.

15.130 kg Problemmüll

Die Problemmüllsammlung am 9. April brachte ein Sammelergebnis von insgesamt 15.130 kg Problemmüll. Davon wurden 10.450 kg Kunststoff heraussortiert. Die nächste Problemmüllsammlung findet am 4. Juni statt.

Baubeginn für Wiesenberg- brücke Mitte Mai

Tragwerk der Fallen- brücke muß erneuert werden

Mitte Mai beginnen die Bauarbeiten für die Erneuerung der Wiesenbergbrücke sowie der Neubau der Fuß- und Radwegunterführung Wiesenberg. Das heißt, die Fabrikstraße wird in diesem Bereich kreuzungsfrei. Aufgrund der breiteren und etwas höher liegenden neuen Wiesenbergbrücke muß das Tragwerk der Großen Fallen-Brücke im Zuge der Wehrgrabengasse angehoben werden.

Die Baukosten für die genannten Projekte belaufen sich auf 13,8 Mill. S. Es wird mit einer Bauzeit bis Ende des Jahres gerechnet, wobei der Fahrzeugverkehr mit wenigen Ausnahmen ständig in beide Richtungen über den Wiesenberg möglich sein wird. Für die Fußgeher wird ein Ersatzsteg errichtet.

Die Erneuerung der Fallenbrücke erfordert allerdings eine Sperre der Wehrgrabengasse für einen Zeitraum von etwa drei Monaten.

Zu den Bildern (v. o.):

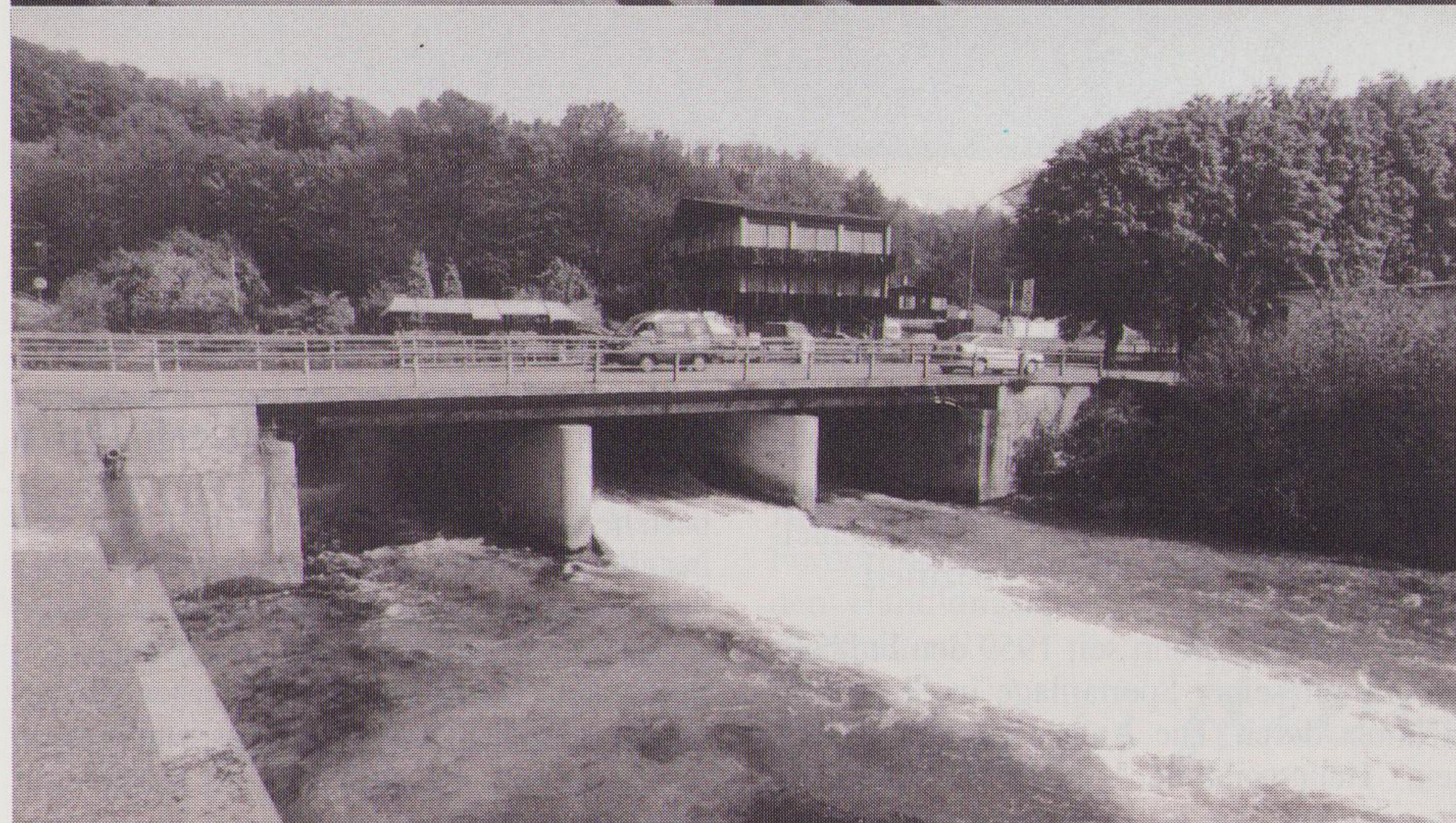
Wiesenbergbrücke (rechts oben), die Fallenbrücke (links) mit Räderwerk zur Wasserregulierung.

Kreuzungsbereich Schwimmschulstraße-Wehrgrabengasse. Nach dem Neubau wird in beiden Richtungen ein Linksabbiegespur in die Wehrgrabengasse zur Verfügung stehen.

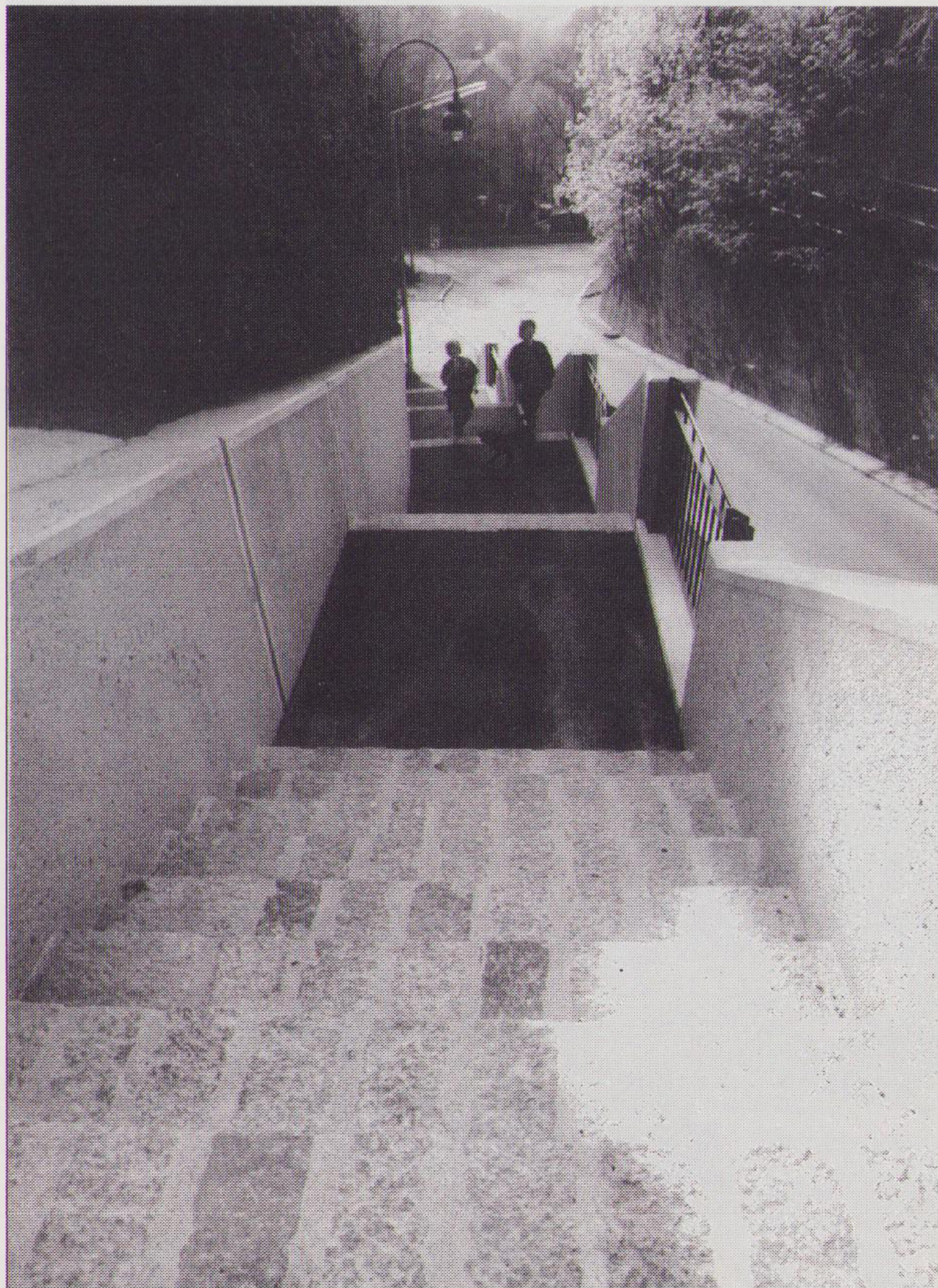
Etwa 10 Meter oberhalb der Fabrikstraße wird der Wiesenberg für Fußgeher und Radfahrer unterführt.

Das Tragwerk der Großen Fallen-Brücke wird erneuert, Pfeiler und Widerlager werden instand gesetzt.

Fotos: Hartlauer

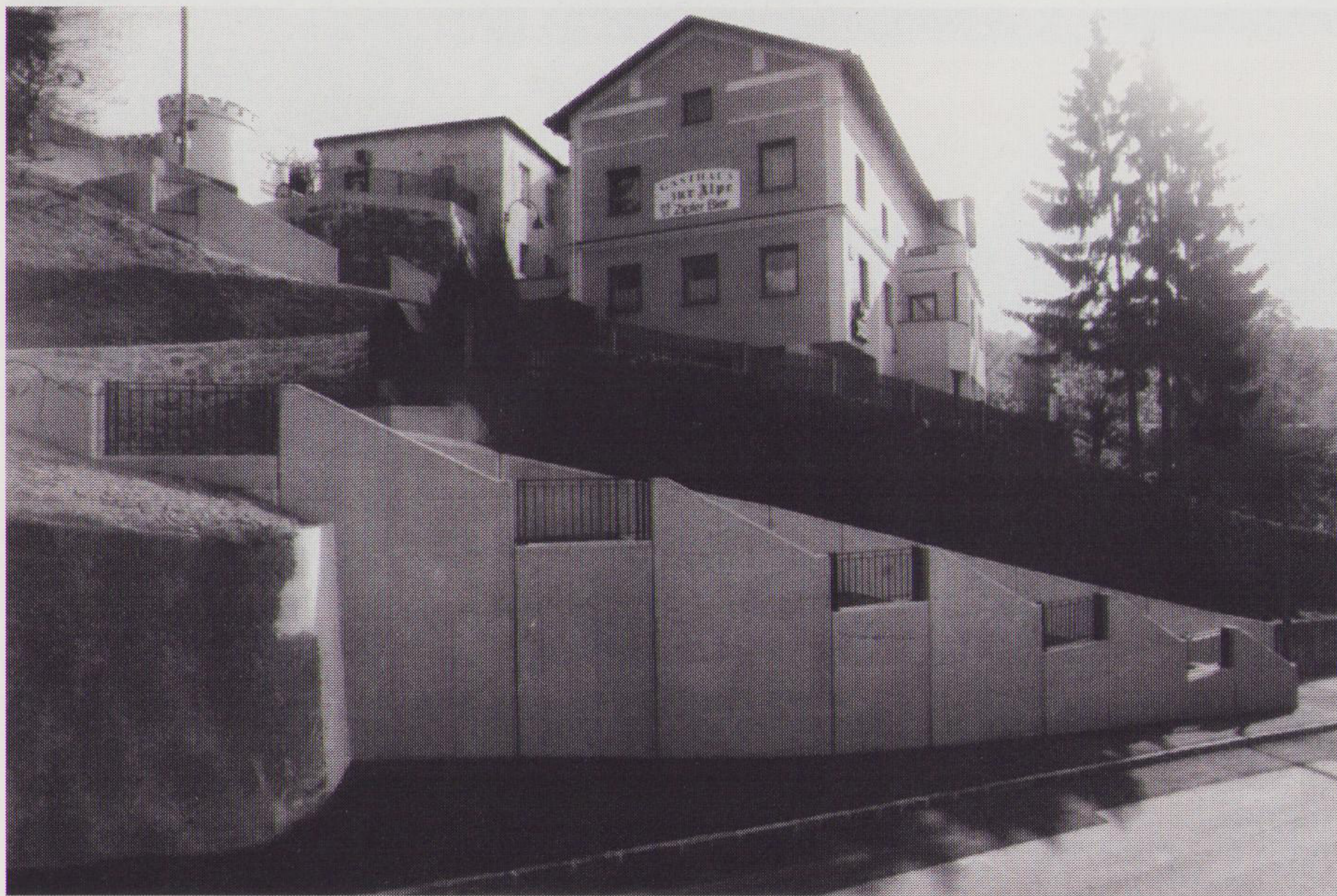


Erneuerung der Leitner-Stiege



Die Stadt Steyr erneuerte mit Investitionen von einer Million Schilling die Leitner-Stiege. Das Bauwerk verbindet die Redtenbachergasse mit der Schweizergasse. Die tragende und hangsichernde Konstruktion wurde in Stahlbeton-Bauweise errichtet. Die 75 Stufen bestehen aus Granitsteinen. Das Stahlgeländer wurde vom Städtischen Wirtschaftshof gefertigt und montiert.

Fotos: Hartlauer



ATSV verlegt Fußballfeld

Der Gemeinderat bewilligte dem ATSV Vorwärts Steyr eine Subvention zur Errichtung eines Trainingsfeldes auf der Sportanlage in Münichholz. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1,8 Mill. S. Land, Fußballverband und ASKÖ zahlen 1,2 Mill. S. Die Eigenleistungen werden mit 200.000 S beziffert.

Der ATSV Steyr führt seit 1959 den Fußballbetrieb auf seiner Sportanlage in Steyr Münichholz durch. Die Anlage besteht aus einem Hauptspielfeld und zwei kleineren Rasenfeldern, die vor und hinter dem Haupt-

spielfeld situiert sind. Aus diesem Grund verfügt der Verein über kein entsprechendes Trainingsfeld. Der Verein will daher das Hauptspielfeld nach Süden verlegen, um dadurch im Norden der Anlage ausreichend Platz für ein Trainingsfeld im Ausmaß von 94 x 47 m zu erreichen. Überdies muß die bestehende Flutlichtanlage verlegt und neu installiert werden. Auf diesem Trainingsfeld kann dann das gesamte Training aller Mannschaften abgewickelt und es können die Spiele der Nachwuchsmannschaften ausgetragen werden. Damit wird das Hauptspielfeld geschont. Es entfallen die Kosten für ständige Sanierungen.

16,3 Mill. S für Förderung der Steyrer Wirtschaft

Die Stadt Steyr hat im Jahr 1993 für Zuschüsse zu betrieblichen Investitionen insgesamt ca. 16,3 Mill. S aufgewendet. Diese entfallen, wie Bürgermeister Hermann Leithenmayr als Wirtschaftsreferent berichtet, auf 13 Einmalzuschüsse mit einem Volumen von ca. 480.000 Schilling. Für bereits in Vorjahren beschlossene mehrjährige Zinsenzuschüsse wurden 1993 ca. 620.000 Schilling ausbezahlt. Weiters wurden 14 neue mehrjährige Wirtschaftsförderungen mit einem Gesamtvolumen von ca. 2,8 Mill. S beschlossen, wovon 1993 ca. 850.000 Schilling ausbezahlt wurden.

Zusätzlich zu diesen, hauptsächlich den Klein- und Mittelbetrieben zugute kommenden Zuschüssen, wurden im Jahr 1993 die erste Rate der Phase III für das BMW-Motorenwerk in Höhe von 11 Mill. S und die zweite Rate an SNF mit 3,3 Mill. S abgewickelt.

Steyr bekommt Schuldnerberatungsstelle

Der Stadtsenat beschloß die Freigabe von 100.000 Schilling zur Errichtung einer Schuldnerberatungsstelle in Steyr. Damit unterstützt die Stadt Steyr ein Sozialprojekt, dessen Ziel es ist, in wirtschaftliche und soziale Not geratene Privatpersonen und Familien bei der Sanierung ihrer Notlage zu unterstützen.

Die Beratung ist kostenlos und erfolgt durch kompetente Mitarbeiter. In der Schuldnerberatungsstelle Steyr werden eine Juristin, ein Sozialarbeiter und eine Verwaltungskraft beschäftigt sein. Die Beratungsstelle wird im Mai 1994 eröffnet und ist im zweiten Stock des Hauses Bahnhofstraße 14 untergebracht.

Verleihung von Rettungs-Verdienstmedaillen

Der Gemeinderat beschloß die Verleihung der Rettungs-Verdienstmedaille der Stadt Steyr in Silber (20 Jahre Mitarbeit) an Karl Freinthal, Steyr, und Karl Pucsznyk, Losenstein. Die Medaille in Bronze (15 Jahre Mitarbeit) bekommen Horst Rustler, Steyr, und Hans Safratmüller, Steyr.

Stadtrat Dkfm. Mag. Helmut ZAGLER (SP) ist im Steyrer Stadtsenat für Finanzen und Personal zuständig. Im folgenden Beitrag berichtet er aus dem Finanzressort:

“Liebe Steyrerinnen und Steyrer, das Jahr 1994 ist nun schon einige Monate alt, und es zeigt sich bei Beobachtung der finanziellen Entwicklung in den ersten drei Monaten, daß die vorsichtige Einschätzung der Einnahmenseite, die zu den Problemen bei der Erstellung des Voranschlages für

Städtische Einnahmen stagnieren

das Rechnungsjahr 1994 geführt hat, noch keine Trendumkehr erkennen läßt. Ein paar Zahlen zu den verschiedensten Einnahmen- bzw. Ausgabenpositionen zeigen diese Entwicklung noch wesentlich deutlicher.

Tabelle 1

Einnahmen	RA 1991	RA 1992	RA 1993	VA 1994
Eigene Steuern	293,77	493,41	331,34	320,80
Ertragsanteile	281,34	296,59	290,15	284,00
Zuschüsse v. Bund u. Land	52,12	39,10	88,50	57,11
Leistungsentgelte	155,53	163,45	164,49	188,06
Ausgaben				
Personalaufwand	281,29	305,30	331,35	323,28
Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	244,71	248,63	249,76	267,01
Landesumlage	20,18	37,56	77,11	42,00
Transfers an Bund und Land	61,71	73,45	88,86	126,22

Entwicklung verschiedener Einnahmen und Ausgaben (Beträge in Mio. S)

Der Bereich der gemeindeeigenen Steuern, zu denen unter anderem die Kommunalsteuer (als Ersatz für die Lohnsummensteuer bzw. Gewerbesteuer), die Grundsteuer, die Getränkesteuer, aber auch die Parkgebühren, die Müllabfuhr- und Kanalenutzungsgebühren zählen, zeigt nach einem Rekordhoch im Jahr 1992 mit S 493,4 Mill. eine sinkende Tendenz auf S 320,8 Mill. im Jahr 1994. Diese Entwicklung ist vor allem auf die Steuerreform zurückzuführen, auf die ich später noch näher eingehen werde. Der Bereich der Ertragsanteile, durch die die Stadt ihre Anteile an verschiedenen gemeinschaftlichen Bundesabgaben (z.B. der Einkommenssteuer, Lohnsteuer, der Umsatzsteuer, Kapitalertragssteuer etc.) erhält, zeigt ebenso wie die Zuschüsse vom Bund bzw. vom Land eine leicht rückgängige bzw. stagnierende Entwicklung. Eine weitere Einnahmenposition, die Leistungsentgelte, zu denen z.B. die Deponieerlöse und die Erlöse im Wirtschaftshof zählen, zeigt leicht steigende Tendenz. Zusammengefaßt stellt sich die Einnahmenseite daher als eher stagnierend dar.

Dem gegenüber zeigt die Ausgabenseite mit ihren Positionen Personalaufwand, Verwaltungs- und Betriebsaufwand, Landesumlage und andere verschiedenste Transferzahlungen an Bund und Land (z.B. Krankenanstaltenbeitrag, Sozialhilfebeitrag, Behindertenbeitrag etc.) ständig steigende bzw. bei den Transferzahlungen teilweise sogar bedrohliche Tendenz, da diese von der Stadt selbst nicht beeinflusbar sind.

Stadtrat Dkfm. Mag. Helmut Zagler



Transferzahlungen an das Land OÖ. explodieren

Auch die Zuschüsse für die verschiedensten Bereiche wie Kindergärten, Schulen, Alten- und Pflegeheime, Verkehrsbetriebe etc. weisen ständig steigende Zahlen auf.

siehe Tabelle 2

Ein wesentlicher Faktor für diese Entwicklung ist neben der wirtschaftlichen Rezession im vergangenen Jahr, wie schon erwähnt, im Bereich der Steuerreform zu sehen, wo die Stadt Steyr durch den Wegfall der Gewerbesteuer und der Umwandlung der Lohnsummensteuer in die Kommunalsteuer aus derzeitiger Sicht einen Nettoeinnahmenverlust von ca. 50 Mill. S erleiden wird.

Steuerreform negativ für Steyr

Da der seitens des Bundes angekündigte Härteausgleich derzeit noch nicht abschätzbar ist und vor allem nur für die Jahre 1994 und 1995 gewährt wird, ist mittelfristig mit einer Verschlechterung der finanziellen Spielräume zu rechnen. Bei den Verhandlungen über den neuen Finanzausgleich 1996 muß dies daher entsprechend berücksichtigt werden.

Aus diesem Grund sind die Hauptforderungen des Finanzbereiches die äußerst sparsame Verwendung der Mittel und vor allem die Einschränkungen bei Kreditüberschreitungen (das sind nicht oder nicht in

Einschränkungen bei Kreditüberschreitungen

der benötigten Höhe budgetierte Ausgaben), da jede Kreditüberschreitung eine noch größere Neuverschuldung bedeutet. Aus diesem Grund wird auch die mittelfristige Finanzplanung, die im Vorjahr nach einstimmiger Verabschiedung im Finanz- und Rechtsausschuß im Stadtsenat

nicht beschlossen wurde, als internes Arbeitspapier des Finanzbereiches aktualisiert werden, wobei die größten Anstrengungen unternommen werden, durch Prioritätenreihungen in den einzelnen Ressorts die Finanzierungslücke zu verringern. Ein weiterer Schritt zur Verbesserung der Ausgabenseite ist die nunmehr grundsätzlich abgeschlossene Darlehensreorganisation, die trotz anfänglicher Mehrausgaben aufgrund von Laufzeitverkürzungen und Konditionen Anpassungen durch das derzeit sehr günstige

Darlehensreorganisation abgeschlossen

Zinsniveau und verschiedenste Verhandlungen Einsparungen in der Höhe von 120 Mill. S, verteilt auf die Restlaufzeiten, bringt und es zu einer Verbesserung des Verhältnisses Tilgungen zu Zinsen von 0,8 : 1 im Jahr 1991 auf 1,5 : 1 im Jahr 1994 kommt.

Weiters bedarf es zur Aufspürung von verschiedensten Einsparungspotentialen des weiteren Aufbaus bzw. der

Auf- und Ausbau von Kostenrechnungen

Weiterführung von bereits bestehenden Kostenrechnungen für die verschiedensten Bereiche wie Alten- und Pflegeheime, Wirtschaftshof, Stadtgärtnerei, Kommunalzentrum, Volkshochschule und ähnliche.

Zusammenfassend kann jedoch trotz der nicht gerade rosigen Entwicklung der städtischen Einnahmen gesagt werden, daß durch den angekündigten Wirtschaftsaufschwung und das Ausnützen verschieden-

	1991	1992	1993	1994
Zuschuß Schulen	45,92	51,94	42,12	50,76
Zuschuß Kindergärten u. Horte	26,84	29,28	31,13	33,22
Zuschuß Sportheime u. -plätze	8,24	7,18	8,23	8,03
Zuschuß Stadttheater	9,35	9,97	9,87	10,70
Zuschuß APT	31,15	36,95	45,04	27,93
Zuschuß Stadtwerke	19,03	18,45	28,59	7,62
Zuschuß Straßenreinigung	14,82	12,61	17,70	15,00
Zuschuß Park- u. Gartenanlagen	12,58	15,77	17,09	17,96
Zuschuß Öffentl. Beleuchtung	9,34	11,06	9,52	10,00

Entwicklung versch. Zuschußbereiche (Beträge in Mio. S)

Tabelle 2

ster Einsparungspotentiale die Stadt Steyr in die Lage versetzt wird, die bereits begonnenen Projekte (Kommunalzentrum, Stadtgutkauf, Parkdeck, Nordspange, APT-Sanierung und einiges mehr) fortzusetzen und zu beenden.

Bitte, helfen auch Sie mit, durch maßvolle Forderungen an die ‘Stadtgemeinschaft’ den Handlungsspielraum für die Zukunft zu erhalten!”

Ihr Helmut Zagler

KUNSTHAUS STEYR ERÖFFNET

“Ich bin überzeugt, daß das Kunsthaus im Schloß Lamberg und die Schloßgalerie in ihrer Gesamtheit ein geistiges und künstlerisches Zentrum werden wird”, sagte Bürgermeister Hermann Leithenmayr bei der Eröffnung des zum Kunsthaus adaptierten dritten Obergeschosses der Schloßgalerie. Als Projekt einer offenen Kulturförderung vermietet die Stadt dem Kunstverein, dem Dr. Erich Walter als Präsident vorsteht, dieses Kulturhaus und fördert das vom Kunstverein in Eigenverantwortung erstellte Veranstaltungsprogramm im ersten Jahr mit 300.000 Schilling.

Im Bild links: Bürgermeister Hermann Leithenmayr: vom Kunstverein: Dr. Raimund Locicnik, Geschäftsführer, Dipl.-Ing. Karin Proyer, Vizepräsidentin, Dr. Erich Walter, Präsident, der Künstler Anton Christian, Dr. Enrico Savio, Schriftführer des Kunstvereins.

Bild unten: Die großartige Architektur des Kunsthauses Steyr.

Fotos: Hartlauer



Zur Eröffnung verkündete Dr. Raimund Locicnik folgendes Manifest des Kunstvereines:

Das KUNSTHAUS Steyr

MANIFEST

“Es ist nicht alles schön, was gefällt”. Daher werden wir am Originären und Außergewöhnlichen Gefallen finden. Wir bekunden unsere Sympathie für all jene, “die danebenstehen”, weil sie sich transzendieren und dabei ihr Sein und auch ihr Werk hinterfragen.

Wir wollen der Stimme und dem Lauf der Natur gerecht werden. Die Jahreszeiten sollen unser Lehrmeister und Inspirator sein: Im Frühjahr die Poesie, im Sommer die Musik, im Herbst das Sehen und im Winter die Philosophie. Wir wollen ein Publikum, das den Versuch wagt, über den eigenen Schatten zu springen. Wir wollen Arbeiter, Bürger, Politiker, Akademiker, Träumer, Insider und Outsider, die ihre Vorstellung von Kunst in “unsere Hände legen” und die damit das Programm mitbestimmen. Wir wollen Kritiker, denen bewußt ist, daß eine Initiative ergreifen oder ein Projekt realisieren immer schwerer ist als dumme Sprüche klopfen. Wir wollen Sponsoren, die begreifen, daß Kunst nicht käuflich ist.

Wir danken der Stadt Steyr, den Grafen Lamberg, den Architekten d'Angeli und Prunner, der Aktion 8000 und dem lieben Gott, daß sie uns diese wunderbaren Ausstellungsräume zugänglich gemacht haben.

Wir sehen die Schloßgalerie als ein traditionsreiches, geistiges und künstlerisches Zentrum und schätzen uns glücklich, hier eine Heimstätte gefunden zu haben.

Allen Kulturträgern und Kunstinteressierten in diesem Lande rufen wir zu: Nützt das Flair eines historischen Baues oder die Geschichte einer Fabrikshalle für Eure Initiative und für eine Kultur, die auch morgen noch bestehen kann.

Nach dem Ausbau des dritten Geschosses ist nun die Adaptierung der Schloßgalerie abgeschlossen. Die Stadt investiert insgesamt 8,6 Mill. S. In der ersten Bauetappe wurden 1988 mit einem Aufwand von 1,3 Mill. S das Untergeschoß adaptiert und eine Fußbodenheizung eingebaut. Die Ne-

STEYR – AMTSBLATT DER STADT STEYR
Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus.

Redaktion: Walter Kerbl, Stabstelle für Presse und Information, Steyr, Rathaus, Telefon 54 4 03, FS 28139, Telefax 0 72 52 / 48 3 86, DVR 000 1091.

Hersteller: Vereinsdruckerei, Blumauergasse 30, 4400 Steyr
Verlagsort: Steyr, Herstellungsort Steyr

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 575/231

Titelfoto: Hartlauer

Nordspange wird den Bürgern vorgestellt

Präsentation im Stadtsaal am 26. Mai

Fachleute der Bundesstraßenverwaltung informieren am Donnerstag, 26. Mai, ab 19 Uhr in einer öffentlichen Bürgerversammlung im Stadtsaal an der Volksstraße über das Straßenprojekt Nordspange und die Umfahrung Dornach. Die ausgestellten Pläne sind bereits ab 17 Uhr zu besichtigen. Ab diesem Zeitpunkt stehen auch Fachleute für Fragen zur Verfügung. Bürgermeister

beneingangszone wurde an den Abgang zum Museumssteg angebunden. 1990/91 wurden dann mit Kosten von 4,8 Mill. S das Mittelgeschoß und die Verwaltungsräume saniert sowie eine Treppenanlage zum Untergeschoß gebaut. Zur gastronomischen Versorgung bei Großveranstaltungen wurde ein Zugang vom Schloßrestaurant in die Schloßgalerie geschaffen. Mit hohen Kosten wurde der Pfostenboden in der ursprünglichen Form verlegt. Die nun fertige dritte Ebene kostete 2,5 Mill. S. Hier wurde die alte Holzdecke freigelegt, der Fußboden ergänzt und eine Treppe zum Mittelgeschoß gebaut.

Die Schloßgalerie wurde mit modernsten Brandeinrichtungen und einer Notbeleuchtung ausgestattet. Außerdem verfügt die gesamte Anlage über eine Alarmeinrichtung und Videoüberwachung, um wertvolle Ausstellungsexponate zu schützen.

Zur Eröffnung des Kunsthauses hat der Kunstverein den Tiroler Anton Christian mit der Ausstellung “Gesichter des Alterns” vorgestellt. 14 großformatige “Denk-Bilder”, deren Botschaft das Schwindende, Vergängliche ist. “Poesie,

Hermann Leithenmayr lädt alle Bürger der Stadt Steyr und der Gemeinde Dietach herzlich ein, sich über das Vorhaben zu informieren.

Die öffentliche Auflage der Planunterlagen ist bei den Gemeinden Steyr und Dietach vom 17. Mai bis 27. Juni vorgesehen. Innerhalb dieser Frist kann jedermann schriftlich eine Äußerung bei jener Gemeinde einbringen, auf deren Gebiet sich die Äußerung bezieht. Die Äußerung wird an das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten weitergeleitet.

die sich mit dem Alter beschäftigt und lebensanschauliche Sinnfragen stellt”, sagte Prof. Peter Weiermaier, der Direktor des Frankfurter Kunstvereines in seiner Würdigung der Kunstwerke.

Freibad wieder geöffnet

Das städtische Freibad ist seit Samstag, 14. Mai, wieder geöffnet. Die Sauna-Öffnungszeiten während der Sommermonate:

16. 5. - 30. 6. und 12. 9. - 30. 9. 1994

	Damen	Herren	Gemischt
Mo	13 - 22 h	-	-
Di	-	9 - 22 h	-
Mi	9 - 21 h	-	-
Do	9 - 21 h	-	-
Fr	-	9 - 22 h	-
Sa	-	9 - 13 h	13 - 20 h
So	-	-	-

1. 7. - 11. 9. 1994

Do	9 - 22 h	-	-
Fr	-	9 - 22 h	-
Sa	-	-	13 - 20 h

Saunazeit: 3 Stunden

KIRCHEN-KONZERT

mit der weltbekannten GOSPEL-GRUPPE “The GOLDEN GOSPEL SINGERS” aus New York Harlem/USA am Freitag, 20. Mai, um 20 Uhr in der Stadtpfarrkirche Steyr. - Vorverkauf: Raiffeisenkassen Steyr und Garsten S 150.—/ S 120.—; Restkarten an der Abendkasse (ab 19 Uhr) S 180.—.



AMTLICHE NACHRICHTEN

Magistrat der Stadt Steyr
Geschäftsbereich für Präsidial- und Rechtsangelegenheiten

Ausschreibung einer Studienbeihilfe

Die Stadt Steyr vergibt aus den Erträgen der von ihr verwalteten Dr. Wilhelm Groß-Stiftung für das Studienjahr 1994/95 eine Studienbeihilfe in Höhe von insgesamt S 9.000,-. Diese wird in erster Linie bedürftigen und würdigen Hochschülern oder Hochschülerinnen, die sich dem Studium der Mathematik an einer inländischen Universität widmen und in Steyr ansässig sind, gewährt. In Ermangelung solcher Bewerber kann die Studienbeihilfe auch anderen bedürftigen Hochschülern oder Hochschülerinnen, sofern sie den übrigen Bedingungen entsprechen, zuerkannt werden.

Studierende, die sich um diese Studienbeihilfe bewerben wollen, haben diese entsprechend belegten Gesuche bis spätestens 15. Oktober 1994 unter der Kennbezeichnung "Studienbeihilfe Dr. Wilhelm Groß-Stiftung" beim Magistrat Steyr, Rathaus, einzubringen. Die erfolgte Inskription ist durch Vorlage einer Bestätigung und der gute Studienerfolg durch Vorlage von mindestens auf die Qualifikation "gut" lautenden Kolloquien- oder Übungszeugnissen über wenigstens fünfstündige Vorlesungen nachzuweisen.

Sämtliche, dem Gesuch angeschlossene Belege bleiben bei der Akte und sind sohin in beglaubigter Abschrift oder Fotokopie beizubringen.

Die Verleihung obliegt dem Stadtsenat der Stadt Steyr. Die Bewerbung allein gibt noch keinen Anspruch auf die Zuerkennung einer Studienbeihilfe.

Der Bürgermeister:
Hermann Leithenmayr

*

Magistrat Steyr
GB III, FA für Tiefbau
BauStr-197/94

Öffentliche Ausschreibung

über die Belagsarbeiten auf der B 122 (Vor-alpenbundesstraße) Km 32.220 - Km 32.670. Die Unterlagen können gegen Kostenersatz von S 100,- (Diskette S 500,-) ab sofort bei der Informationsstelle des Magistrates der Stadt Steyr, Stadtplatz 27, 4400 Steyr, Erdgeschoß, abgeholt werden. Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Angebote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern. Ein Ersatz der Kosten der Angebotserstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Im Falle einer Aufhebung der Ausschreibung, aus welchen Gründen immer, entsteht weder ein Anspruch auf Kostenersatz noch auf entgangenen Gewinn. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Die Angebote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift "Belagsarbeiten auf der B 122, Km 32.220 - Km 32.670" bis spätestens 31. Mai 1994, 8.45 Uhr, bei der Informationsstelle des Magistrates der Stadt Steyr, Erdgeschoß, abzugeben. Die Angebotseröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr, GB III, FA für Bauwirtschaft, Zimmer 318, statt.

Für den Bürgermeister:
Der Baudirektor:
OSR Dipl.-Ing. Helmut Vorderwinkler

*

Magistrat Steyr
FA für Schule und Sport, SchuPFI-9/94

ANBOTAUSSCHREIBUNG

über die Lieferung von Schulartikeln als Freilernmittel für bedürftige Schulkinder der Steyrer Pflichtschulen:

Die Anbotausschreibung umfaßt:

- 1) Schulhefte und Blöcke
- 2) Schreibmaterial
- 3) Zeichenmaterial
- 4) div. Papiermaterial
- 5) div. kleine Schultensilien

Die Anbotunterlagen können ab 16. Mai 1994 bei der Fachabteilung für Schule und Sport des Magistrates Steyr, Zimmer 225, während der Amtsstunden abgeholt werden. Die Angebote sind bis spätestens 1. Juni 1994, 9.45 Uhr, bei der Informationsstelle des Magistrates Steyr verschlossen und entsprechend gekennzeichnet abzugeben. Die Anboteröffnung findet am selben Tage um 10 Uhr bei der Fachabteilung für Schule und Sport statt.

Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Angebote übernimmt der Magistrat Steyr, Fachabteilung für Schule und Sport, keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Angebotstellern. Ein Ersatz der Kosten der Angebotstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Der Fachabteilungsleiter:
Gerhard Aigner

*

Reinholdungsverband Steyr und Umgebung
Bau6-2670/92

Offenes Verfahren

über die maschinelle Ausrüstung samt Schwallspüleinrichtung für das RÜB Sierning

Die Unterlagen können gegen einen Kostenersatz von S 1.000,- inkl. 10% USt. ab 16. Mai 1994 in der Informationsstelle des Magistrates Steyr, Erdgeschoß, Stadtplatz 27, 4400 Steyr, sowie in der Einlaufstelle des Amtes der Oö. Landesregierung, Kärntner Straße 12, 4020 Linz, abgeholt werden.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift "Anbot über die maschinelle Ausrüstung samt Schwallspüleinrichtung für das RÜB Sierning" bis spätestens 13. 6. 1994, 8.45 Uhr, der Informationsstelle des Magistrates Steyr, Stadtplatz 27, 4400 Steyr, Erdgeschoß, zu übermitteln. Die Angebotseröffnungsverhandlung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Magistrat Steyr, Stadtplatz 27, 4400 Steyr, GB III/FA für Bauwirtschaft und Sachverständigendienst, Zimmer 318, statt.

Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Angebote erwachsen dem RHV keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern. Ein Ersatz der Kosten für die Anbotstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen. Im Falle einer Aufhebung der Ausschreibung, aus welchen Gründen immer, entsteht weder ein Anspruch auf Kostenersatz noch auf entgangenen Gewinn.

Für den RHV Steyr und Umgebung:
Die Geschäftsführung:
Walter Stilc Ing. Sepp Deutschmann

*

Reinholdungsverband Steyr und Umgebung
Bau6-2670/92

Offenes Verfahren

über die elektrotechnische Ausrüstung samt Steuerung für das RÜB Sierning

Die Unterlagen können gegen einen Kostenersatz von S 800,- inkl. 10% USt. ab 30. Mai 1994 in der Informationsstelle des Magistrates Steyr, Erdgeschoß, Stadtplatz 27, 4400 Steyr, sowie in der Einlaufstelle des Amtes der Oö. Landesregierung, Kärntner Straße 12, 4020 Linz, abgeholt werden.

Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift "Anbot über die elektrotechnische Ausrüstung samt Steuerung für das RÜB Sierning" bis spätestens 27. 6. 1994, 8.45 Uhr, der Informationsstelle des Magistrates Steyr, Stadtplatz 27, 4400 Steyr, Erdgeschoß, zu übermitteln. Die Angebotseröffnungsverhandlung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Magistrat Steyr, Stadtplatz 27, 4400 Steyr, GB III/FA für Bauwirtschaft und Sachverständigendienst, Zimmer 318, statt.

Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Angebote erwachsen dem RHV keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern. Ein Ersatz der Kosten für die Anbotstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen. Im Falle einer Aufhebung der Ausschreibung, aus welchen Gründen immer, entsteht weder ein Anspruch auf Kostenersatz noch auf entgangenen Gewinn.

Für den RHV Steyr und Umgebung:
Die Geschäftsführung:
Walter Stilc Ing. Sepp Deutschmann

Stadt investierte im vergangenen Jahr 15 Mill. S für Einrich- tungen der Feuerwehr

Bei der Vollversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt am 15. April in der Mehrzweckhalle Münichholz berichtete Bezirksfeuerwehrkommandant Gottfried Wallergraber, daß die Kameraden der FF Steyr im vergangenen Jahr 3.047 Stunden im Einsatz waren. Dabei wurden bei 84 Brandeinsätzen 1.654 Stunden, bei 92 technischen Einsätzen 538 Stunden, technischen Diensten 604 Stunden und bei 31 Einsätzen der Wasserwehr 251 Stunden geleistet. Die 198 aktiven Feuerwehrmänner der Stadt Steyr leisteten insgesamt 28.161 Stunden bei Einsätzen, Übungen, Bereitschaftsdiensten und Schulungen.

„Wir sind in Steyr in der glücklichen Lage, daß sich immer wieder Menschen finden, die ihre Freizeit für den Einsatz zum Schutz der Bevölkerung opfern, und ich möchte mich deshalb namens des Stadtsenates und Gemeinderates der Stadt Steyr bei jedem einzelnen für die bisher geleistete Arbeit bedanken“, sagte Bürgermeister Hermann Leithenmayr bei der Vollversammlung. Leithenmayr wies darauf hin, daß die Stadt größte Anstrengungen für die bestmögliche Ausstattung der Feuerwehr unternahme. Im vergangenen Jahr wurden dafür 15 Mill. S ausgegeben, wobei vor allem mit dem Bau des Feuerwehrhauses in Gleink ein Schwerpunkt gesetzt wurde. Heuer sind 6,8 Mill. S für die Feuerwehr präliminiert. Bürgermeister Leithenmayr würdigte auch die tatkräftige finanzielle Unterstützung durch das Landes-Feuerwehrkommando bei der Realisierung wichtiger Projekte in Steyr.

Für langjährige und verdienstvolle Leistungen wurden folgende Auszeichnungen übergeben:

Feuerwehrverdienstmedaille der Stadt Steyr

Betriebsfeuerwehr BMW-Motoren Steyr:

Leopold Binder, Karl Lungenschmid,
Anton Pavlicek, Franz Schirhuber

Betriebsfeuerwehr SKF Österreich AG:

Josef Milot

Betriebsfeuerwehr Steyr-Daimler-Puch AG:

Horst Salcher, Rupert Fehringer, Rudolf
Adelsberger, Leopold Edermayr, Günter
OTTO, Christian Riegler, Bruno
Wöhnschmöl

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr:

Ferdinand Mayrbäurl, Manfred Mitterbauer,
Anton Amon

25jährige Dienstmedaille

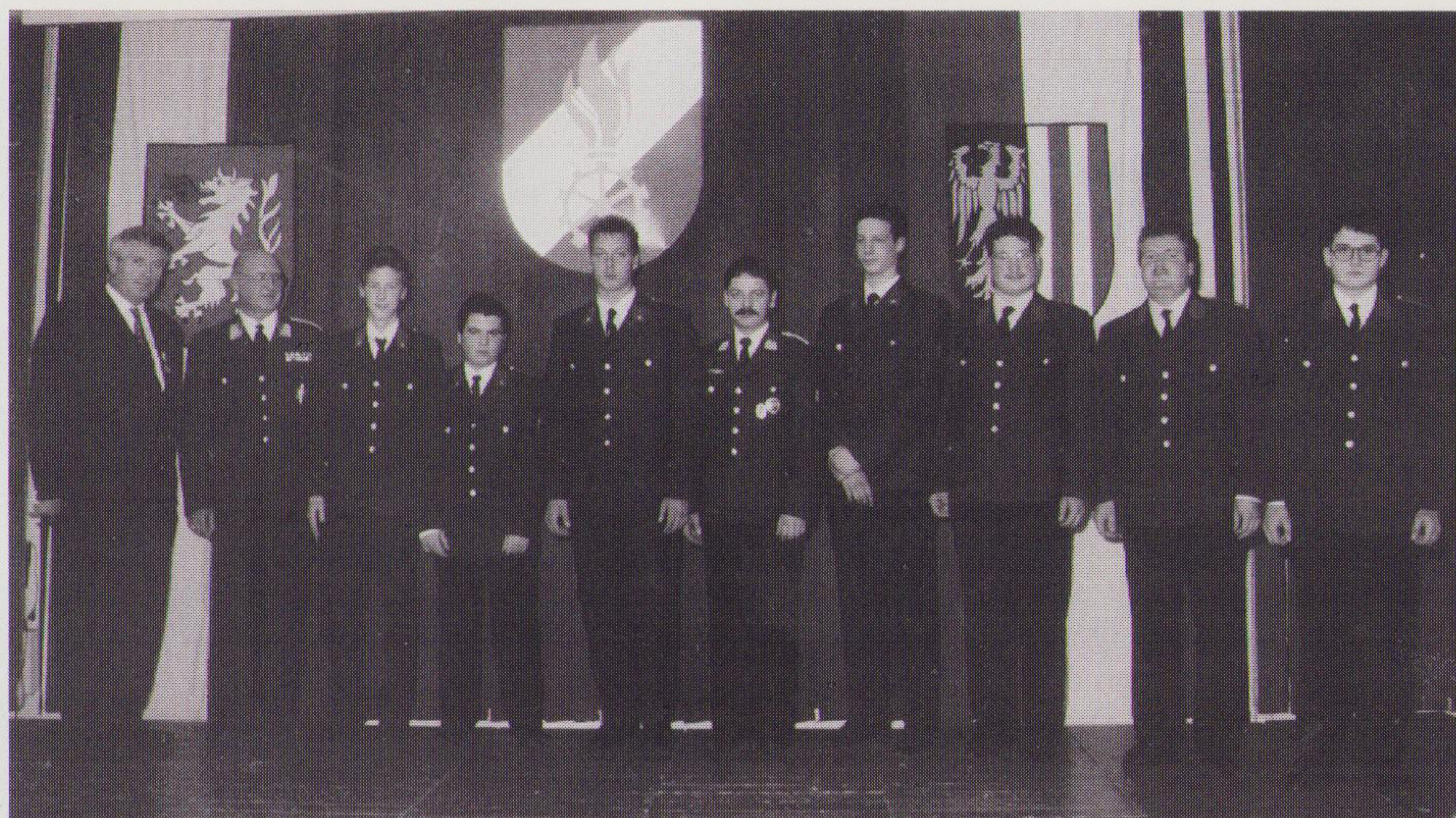
Betriebsfeuerwehr SKF Österreich AG:

Josef Brameshuber

Betriebsfeuerwehr Steyr-Daimler-Puch AG:
Franz Hehenberger

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr:

Josef Fürtauer, Johann Schaumberger,
Walter Tagini, Wolfgang John, Franz
Schlader, Eduard Bergmayr, Erich Hof-



Angelobung der Jungfeuerwehrmänner durch
Bürgermeister Leithenmayr und Bezirksfeuer-
wehr-Kommandant Wallergraber.

marcher, Josef Dutzler, Franz Gaisberger,
Karl Hochrath, Erwin Hofer

40jährige Dienstmedaille

Albert Breslmayr, Johann Kohlberger,
Walter Schmidt, Franz Schützenhofer,
Josef Brunner, Karl Huber, Walter Wimmer

Feuerwehrverdienstkreuz III. Stufe

Betriebsfeuerwehr SKF Österreich AG:
Josef Milot



Fotos Kranzmayr

Zum Bild rechts oben:
Bezirksfeuerwehrkom-
mandant Wallergraber
und Abschnittskomman-
dant Schrottenholzer
überreichen Bürgermei-
ster Leithenmayr die
Bezirksfeuerwehrme-
daille.

In Vertretung des Lan-
deshauptmannes über-
reichte Frau Labg. Ger-
trude Schreiberhuber
die Verdienstmedaillen
für 40 Jahre Mitarbeit
u.a. an (im Bild v.r.):
Albert Breslmayr, Franz
Schützenhofer und Wal-
ter Wimmer.



Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr:

Josef Kleeberger, Rudolf Schott, Franz
Schachner, Josef Christl, Paul Herzog, Ing.
Markus Mitterschiffthaler

ÖSTERREICHISCHER BUNDES- FEUERWEHRVERBAND

Verdienstzeichen 2. Stufe

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr:

Walter Hasenleithner

ÖSTERREICHISCHER BUNDES- FEUERWEHRVERBAND

Verdienstzeichen 3. Stufe

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr:

Herbert Mekina, Franz Schützenhofer,

Franz Schlader, Josef Brunner, Josef Dutz-
ler, Walter Wimmer, Werner Wickgruber

Bezirksmedaille der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr

Bürgermeister Hermann Leithenmayr,
Stadtrat Leopold Tatzreiter, Prok. Klaus
Gstöttner, Friedrich Riegler, Friedrich
Steinhuber, Walter Hasenleithner, Willi
Riegler, Karl Mörtenhuber

Dank und Anerkennung:

Werner Detter, Adolf Lechner

Ehren-Dienstgrad: Irimbert Patscheider

Steyrer Serviceklubs spenden 100.000 S für Kinder

Vertreter der sieben Steyrer Serviceklubs überreichten am 11. April im Büro von Bürgermeister Leithenmayr Dr. Rezanka von der Kinderabteilung des Landeskrankenhauses Steyr einen Scheck über 100.000 S. Mit dem Geld wird der Ankauf eines Atemgerätes für die Kinderabteilung finanziert. Es handelt sich um ein sogenanntes H₂-Atemtestgerät, mit dem es möglich ist, Störungen der Verdauung bestimmter Zucker im Dünndarm zu erkennen. Kohlehydratverdauungsstörungen treten sehr häufig bei Erkrankungen der Dünndarm-SH nach Antibiotica und Chemotherapie auf, es gibt auch angeborene Störungen der Fermentation von Zuckern des Darmes.

Bisher war es nur schwer möglich, diese Verdauungsstörungen, die mitunter lange Zeit bestehen und unerkannt bleiben, zu diagnostizieren. Mit der Möglichkeit, Wasserstoffionen in der Atemluft von Kindern zu testen, fällt auch die für die jungen Patienten schmerzhaft und invasive Technik von Blutabnahmen weg. Durch die Sammlung der Atemluft und die entsprechende Messung der ausgeatmeten Wasserstoffionen kann nun sehr einfach und schmerzlos die Diagnose oben genannter Störungen durchgeführt werden.

Bürgermeister Hermann Leithenmayr würdigte mit herzlichen Worten das Engage-



Kurt Knöbl überreicht Dr. Rezanka den Scheck.

Foto: Hartlauer

ment der Serviceklubs und dankte namens der Stadt für die hochherzige Spende.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Tilman Horst SCHWAGER erteilt am Donnerstag, 26. Mai, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft.

Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der öö. Rechtsanwaltskam-

mer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Einlaß zur Beratung bis spätestens 16 Uhr.

Schülerhilfe

Preiswerte und erfolgreiche Nachhilfe, Förderung und Hausaufgabenbetreuung durch ausgesuchte Mitarbeiter.
Steyr, Berggasse 9 – Tel. 0 72 52 / 45 1 58
Anmeldung u. Beratung: Montag-Freitag 15-17.30 Uhr

Kaum wiederzuerkennen ist Frau Silvia Wagner

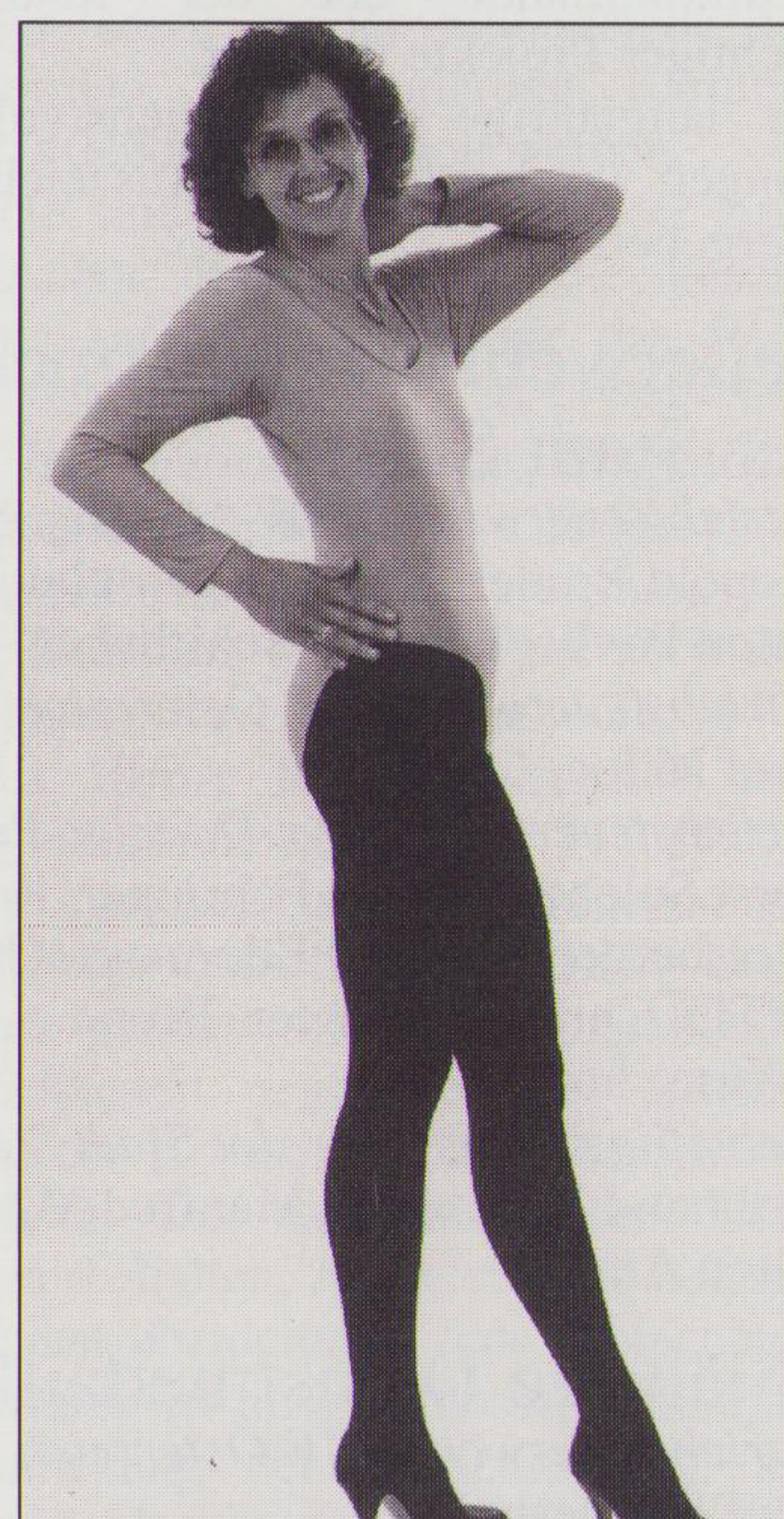


vorher 86 kg ...

Meine Figurprobleme begannen eigentlich schon mit 13 Jahren, denn zu dieser Zeit wog ich bereits 75 kg - kein Wunder - konnte ich doch zu der guten alten Hausmannskost nie nein sagen. Es kam so weit, daß ich mit 26 Jahren 86 kg wog, Kleidergröße 46 trug und mich selber nicht mehr ausstehen konnte. Da kam der Rat einer Freundin - Versuch es doch mit Figurella - gerade richtig. Mit Hilfe von Figurella ist es mir gelungen, 28 kg abzunehmen. Mein Körperrumfang verringerte sich um insgesamt 188 cm.

Nunmehr trage ich Konfektionsgröße 36/38 und kann mich modisch kleiden, wie ich es schon immer wollte. Heute bin ich glückliche Mutter von zwei Kindern, meine Figur ist besser als je zuvor, Komplimente bestätigen dies immer wieder, was mich selbstbewußt werden ließ.

Ich rate jeder Frau aus Überzeugung, die dieselben Probleme hat, sich dem Team von Figurella anzuvertrauen, um erfolgreich abzunehmen.



nachher 58 kg ...

FIGURELLA SCHLANKHEITSSTUDIO

4400 Steyr, Stadtplatz 30, Telefon 07252/45412, Mo-Do 10-20 Uhr, Fr 10-16 Uhr

Der Magistrat und seine Aufgaben

GB I - Geschäftsbereich für Präsidial- und Rechtsangelegenheiten

Leiter: Magistratsdirektor-Stv. Präsidialdirektor Dr. Gerhard ALPHASAMER; Rathaus, Hauptstiege, 2. Stock, Zimmer Nr. 233, Tel. 575/217 Dw.

Der Geschäftsbereich für Präsidial- und Rechtsangelegenheiten (GB I) wurde im Zuge der im Sommer 1993 durchgeführten Organisationsreform des Magistrates neu gebildet und umfaßt 7 Fachabteilungen mit derzeit 50 Mitarbeitern. Dem GB I obliegen im wesentlichen einerseits die administrativen Angelegenheiten des innerdienstlichen Verwaltungsbereiches (z.B.: Geschäftsordnungen, allgemeine Rechtsangelegenheiten, interner Aktenlauf, Dienst- und Besoldungsrecht) andererseits auch sehr bürgerbezogene Informations- und Serviceaufgaben (wie z.B.: Informations- und Auskunftsstelle, Ausstellen zahlreicher Bestätigungen, Wahlen und Volksbegehren, Standesamt). Im einzelnen gliedert sich der Geschäftsbereich für Präsidial- und Rechtsangelegenheiten in nachstehende 7 Fachabteilungen:

Fachabteilung für Präsidialangelegenheiten und Präsidialrecht

Leiter: Magistratsdirektor-Stv. Präsidialdirektor Dr. Gerhard ALPHASAMER; Rathaus, Hauptstiege, 2. Stock, Zimmer 233, Tel. 575/217 Dw.

Diese Fachabteilung hat im wesentlichen alle Rechtsfragen des Stadtstatutes und der Geschäftsordnungen der Kollegialorgane zu erledigen, sowie die Geschäftsordnung, Geschäftseinteilung und Dienstbetriebsordnung für den Magistrat zu administrieren. Die Bearbeitung der Rechtsangelegenheiten der Organe der Stadt und der Ausschüsse des Gemeinderates zählen ebenso zu den Aufgaben dieser Fachabteilung wie die Ausarbeitung allg. Dienstanweisungen und die Mitwirkung an allen grundsätzlichen Personalangelegenheiten.

Fachabteilung für öffentliche Rechtsangelegenheiten und Verfassungsdienst

Leiter: Mag. Helmut GOLDA, Rathaus, Tel. 575/480 Dw.

Diese Fachabteilung ist zuständig für die Bearbeitung allgemeiner Angelegenheiten des öffentlichen Rechts und der Verfassung, für die Erstellung von internen

Rechtsgutachten aus diesen Bereichen, für die Verfassung von Stellungnahmen der Stadt Steyr zu Entwürfen von Bundes-, Landesgesetzen und Verordnungen. Überdies werden hier alle erforderlichen Maßnahmen zur Wahrung der Parteienrechte der Stadt Steyr im Verfahren vor dem Verfassungsgerichtshof bzw. Verwaltungsgerichtshof und der Volksanwaltschaft getroffen und auch die Entscheidungen des Stadtsenats als Berufungsbehörde vorbereitet. Seit kurzem ist diese Fachabteilung auch für die Koordination der rechtlichen Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Integration zur Europäischen Union zuständig.

Fachabteilung für Privatrechtsangelegenheiten

Leiter: Dr. Gerald SCHMOLL, Rathaus, Tel. 575/247 Dw.

Diese Fachabteilung ist im wesentlichen mit der Abfassung der von der Stadt abzuschließenden Kauf-, Tausch-, Miet- und Dienstbarkeitsverträgen oder ähnlicher Urkunden betraut. Weiters werden Zahlungsrückstände, notfalls auch gerichtlich, geltend gemacht, ebenso obliegt dieser Abteilung die Vertretung der Stadt vor Gericht in Verfahren ohne Anwaltszwang. Diese Aufgabe umfaßt unter anderem auch die Mitwirkung in Strafprozessen als Privatbeteiligter sowie Insolvenzverfahren und die Einleitung von Exekutionsmaßnahmen.

Fachabteilung für Personalverwaltung

Leiter: Heinz RUCKERBAUER, Rathaus, Hauptstiege, 2. Stock, Zimmer 200, Tel. 575/220 Dw.

Diese Fachabteilung gliedert sich in zwei Dienststellen:

Dienststelle Personalangelegenheiten und Dienstrecht

Wahrnehmung der dienst- und besoldungsrechtlichen Angelegenheiten der Beamten/innen und Vertragsbediensteten der Stadt Steyr im Einzelfall wie auch Ausarbeitung von Entwürfen dienst- und besoldungsrechtlicher Normen; Anlauf- und Servicestelle bei Bewerbungen beim Magistrat Steyr; Durchführung von Aufnahmeverfahren und diesbezüglicher Aufnahmetests sowie von Objektivierungs- und Einstellungsgesprächen; Führung der Personalstands- und Bewerbervidenzen; Geschäftsapparat des Personalbeirates, der Begutachtungskommission, der Disziplinarkommission, der Disziplinaroberkommission und der Dienstbeschreibungskommission.

Dienststelle Krankenfürsorgeanstalt der Beamten/innen des Magistrates der Stadt Steyr

Betreuung der Aufgaben der Krankenfürsorgeanstalt für die Beamten/innen der Stadt Steyr; Abrechnung mit Krankenanstalten und Ärzten; Führung der Agenden der Gruppenzusatzversicherung sowie der Maßnahmen nach dem Oö Gemeinde-Unfallfürsorgegesetz.

Fachabteilung für Statistik, Wahlen und Einwohner

Leiter: Walter OPPL, Rathaus, 4. Stock, Zimmer 402, Tel. 575/230 Dw.

Zu den Aufgaben dieser Fachabteilung gehört die administrative Vorbereitung und Abwicklung von Wahlen, Volksbegehren, Volksabstimmungen etc. Sie ist aber auch zuständig für sämtliche statistische Angelegenheiten wie z.B.: Volkszählungen, Fremdenverkehrsstatistik, Indexhebungen und -auskünfte. Eine der Hauptaufgaben ist die Führung der Einwohnervidenz. Diese bildet nicht nur die Grundlage für die Ausstellung von Bestätigungen zum Erhalt von diversen Zuschüssen und Beihilfen (z.B.: Wohn- und Fernpendlerbeihilfe, Familienzuschuß), sondern ist auch für die Lösung von Sachproblemen in den verschiedensten Fachabteilungen von eminenter Wichtigkeit.

Fachabteilung für Personenstands- u. Staatsbürgerschaftsangelegenheiten (Standesamt)

Leiter: Horst GORUP, Schloß Lamberg, Tel. 575/235 Dw.

Das Aufgabengebiet des Standesamtes umfaßt die Führung der Personenstandsbücher (Personenstandsverzeichnis): Personenstandsänderungen; des Ehebuches: Ermittlung der Ehesfähigkeit und Durchführung von Trauungen; des Geburtenbuches: Beurkundung von Geburtsfällen; und des Sterbebuches: Beurkundung von Sterbefällen. Der Dienststelle Staatsbürgerschaftsangelegenheiten obliegt die Anlage und Fortführung der Staatsbürgerschaftsevidenz, die Bearbeitung von Verleihungsverträgen und die Ausstellung von staatsbürgerschaftsrechtlichen Bescheinigungen (z.B. Staatsbürgerschaftsnachweis).

Fachabteilung für Zentralverwaltung

Leiter: Harald HILBER, Rathaus, Zimmer 230, Tel. 575/285 Dw.

Das Aufgabengebiet dieser Fachabteilung liegt hauptsächlich im internen Arbeitsablauf des Magistrates der Stadt Steyr. Dazu gehören die Dienststellen Aktenverwaltung, Registratur und Poststelle, Telekommunikation mit Telefonvermittlung (575-0), die Erhebungsstelle, welche hauptsächlich mit der Einholung von personenbezogenen Daten befaßt ist, sowie die Informationsstelle, die sich im Eingangsbereich des Rathauses befindet. Hier werden sämtliche persönlich eingebrachten Einreichungen der Bürger an den Magistrat Steyr entgegengenommen und der Stempelmarkenverkauf durchgeführt. Weiters erhalten alle interessierten Steyrer Bürger/innen Informationen, die ihnen in Bezug auf ihre Anliegen weiterhelfen.

Die Informationsstelle ist während der Dienstzeit durchgehend geöffnet.

STEYR CHRONIK

Vor 75 Jahren

“Die *Arbeiterschaft* der Stadt Steyr feiert das Fest des 1. Mai, das zum ersten Mal als allgemeiner Feiertag gilt, in großartiger Weise mit einem großen Umzug und Versammlungen, in denen die Bedeutung der Maifeier für die Arbeiterschaft gewürdigt wird”.

Der *Gemeinderat der Stadt Steyr*, beschließt, alle jene Straßen und Plätze der Stadt Steyr, die Namen der alten Habsburgerdynastie tragen, neu zu benennen.

Die Wahlen in den Landtag und in den Gemeinderat der Stadt Steyr ergeben folgendes Resultat:

Sozialdemokraten 7090 Stimmen; Christlich-Soziale 2220 Stimmen; deutsche Freiheits- und Ordnungspartei 1067 Stimmen. in den Landtag werden demnach im Wahlbezirk Steyr gewählt:

Vizebürgermeister Johann Mayrhofer, Marie Beutlmayr, Bürgermeister Josef Wokral, und Vizebürgermeister Franz Tribunner von den Sozialdemokraten. Josef Waldl, Johann Platzer, Wenzel Brand und Hermann Baumann von den Christlich-Sozialen und Johann Eibelwimmer von der Deutschen Freiheits- und Ordnungspartei. In den Gemeinderat der Stadt Steyr werden 25 Sozialdemokraten, 8 Christlich-Soziale und 3 Vertreter der Freiheits- und Ordnungspartei gewählt.

Vor 40 Jahren

Am 7. Mai stirbt Kommerzialrat Karl Dedic im 69. Lebensjahr. Dedic war 1911 nach Steyr gekommen und hatte hier ein Textilwarengeschäft eröffnet. 1918 wurde er in den Gemeinderat entsandt. Durch 27 Jahre gehörte er dem Verwaltungsausschuß der Sparkasse an. Weiters war er Obmann des Handelsgremiums und Vertrauensmann des Textilhandels der Bezirksstelle der Kammer der gewerblichen Wirtschaft.

Am 24. Mai begeht die Bundesgewerbeschule Steyr – nunmehr Höhere Technische Lehranstalt Steyr – die Feier ihres 80jährigen Bestandes. Aus diesem Anlaß finden eine Reihe von Veranstaltungen statt: Sport- und Turnwettkämpfe, ein Totengedenken auf dem Friedhof, ein Fackelzug und am 22. Mai, nach dem Festgottesdienst, ein Festakt im Volkskinosaal. Der Nestor der Österreichischen Dichter, Franz Karl Ginzkey, spricht den von ihm zur Feier der jubilierenden Anstalt verfaßten Prolog.

Die Erste Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Steyr kann auf der Ennsleite einen Wohnblock im Rohbau fertigstellen.

Vor 25 Jahren

Das Teppichhaus Max Treber auf dem Stadtplatz eröffnet einen 260 Quadratmeter großen Teppichverkaufsraum.

Der Sekretär der Israelischen Botschaft Wien, Legationsrat Ephraim Eldar hält im Rahmen des Steyrer Lions-Club einen vielbeachteten Vortrag über Nahostprobleme.

Die Steyr-Daimler-Puch AG schließt das Geschäftsjahr 1968 mit einem Gewinn von über 66 Millionen Schilling ab!

In einer Veranstaltung des Kulturamtes der Stadt Steyr und des Mandolinenvereins “Arion” Steyr gastiert das Mandolinenorchester “Morawan” aus Brünn in Steyr.

Der Religionsprofessor am Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Steyr sowie Direktor des Lehrlingsheimes der Gewerblichen Wirtschaft, Konsistorialrat Michael Riegler, stirbt im 60. Lebensjahr.

Wegen der Paratyphus-Epidemie wird auf Anordnung der Landessanitätsbehörde das Steyrer Stadtbad auf unbestimmte Zeit gesperrt.

Der Bundesstaatliche Direktor der Städtischen Handelsakademie, Dkfm. Otto Wohlfartsberger, wird vom Bundespräsidenten mit dem Hofrattitel ausgezeichnet.

Das mit einem Aufwand von 52 Millionen Schilling erbaute Großreparaturwerk der Steyr-Daimler-Puch-AG an der Ennsstraße wird eröffnet.

Der ungarische Ministerpräsident Jenő Fock besucht das Hauptwerk der Steyr-Daimler-Puch-AG in Steyr, wo die Gäste vom stellvertretenden Generaldirektor Dkfm. Dr. Roesler empfangen werden.

Vor 10 Jahren

Ende April veranstaltet der Magier-Club Steyr das erste Magische Wochenende in Steyr. Über achtzig Magier aus der BRD, der DDR, Schweiz und Österreich, zeigen ihr Können.

Der Kongreß aller Rotary-Clubs von Österreich tagt in Steyr. Zentralereignis war der Festakt, in dessen Rahmen die Jahresbotschaft des Präsidenten von Rotary International, durch seinen persönlichen Vertreter Robert Barth, überbracht wurde.

Die Renovierung des Stiftes Gleink wird fortgesetzt. Nach der Erneuerung des Kirchendaches und des Kirchturms mit dem Läutwerk und der Turmuhr wird nunmehr die Renovierung der Fassade in Angriff genommen.

Am Bummerlhaus wird eine Gedenktafel für den Steyrer Heimatdichter Karl Mayr-Freinberg enthüllt. Karl Mayr wurde am 24. August 1875 in diesem Gasthaus geboren.

Der O.Ö. Zweigverein der Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde veranstaltet seinen 4. “Praktiker-Samstag” in Steyr.

Die Kammermusikvereinigung der Linzer Bläuersolisten gestalten im Alten Theater ein vielbeachtetes Konzert.

Nach monatelangen Verhandlungen zwischen der Gesellschaft für Eisenbahngeschichte und den Österreichischen Bundesbahnen wird erreicht, daß die bis dahin geforderte Kautions für eine eventuelle Abtragung der Strecke nicht erlegt werden muß. Die ersten Arbeiten für die Errichtung einer Museumsbahn zwischen Steyr und Grünburg wurden bereits durchgeführt.

Die Stadt Steyr organisiert eine Sonderzugfahrt nach Eisenerz. An die eintausend Steyrer sind Gäste der steirischen Stadt, mit der Steyr künftig eine enge Beziehung in der Form einer Städtepartnerschaft eingehen will.





Bürgermeister Hermann Leithenmayr konnte bei der Begrüßung in Anwesenheit von Unterrichtsminister Dr. Scholten (Bild oben), Landesschulratspräsident Dr. Riedl, Sektionschef Dipl.-Ing. Heuritsch und Ministerialrat Mag. Bernhart nicht nur die Vorzüge der Stadt Steyr hervorheben, sondern auch beim "Startschuß" zu einem spektakulär neuen Lehrplan für die Handelsakademien und Handelsschulen Pate stehen. Gleichzeitig nutzte das Stadtoberhaupt die Anwesenheit der Vertreter der Bildungspolitik, um in Sachen Fachhochschule bereits für Herbst 1994 eine Zusage für einen zweisemestrigen Vorbereitungslehrgang auf das Studium an der FHS Steyr zu erhalten.

Fotos: Hartlauer

Handelsakademie und Handelsschule bekommen Europaformat

Nach einer Entwicklungsphase von drei Jahren gab Minister Scholten bei der Österreichischen HAK-Direktorenkonferenz in Steyr "grünes Licht" für die *Umsetzung spektakulär neuer Lehrpläne für die Handelsakademien und Handelsschulen* ab dem kommenden Schuljahr. Ministerialrat Bernhart vom Unterrichtsministerium präsentierte den 130 HAK-Direktoren aus allen Bundesländern die erfolgversprechenden Neuerungen.

Das Neue am Lehrplan der *dreijährigen Handelsschule* sind *acht frei disponierbare Unterrichtsstunden für eine Schwerpunktbildung*, die Einführung eines *Betriebspraktikums* und einer *kommissionellen Abschlußprüfung*. Eine Meinungsumfrage bei Steyrer Unternehmen ergab, daß durch diese Änderungen eine deutliche Aufwertung der HASCH erfolgt.

Die HAK "2000" - die ersten Maturanten werden im Jahr 1999 auf den Arbeitsmarkt kommen - wird im Ausmaß von *10 Wochenstunden Schwerpunktesetzung* ermöglichen. An der Steyrer HAK bereiten Arbeitsgruppen Profile für International Business, Wirtschaftsinformatik, Verwaltungsmanagement, Medienberufe, Revision/Controlling, Bio-HAK und andere Zweige zur Entscheidung im Schulgemeinschaftsausschuß vor. Nicht mehr die Zentrale, sondern die Schule entscheidet *autonom*, was für die Region besser ist. Eine Erweiterung der Schulgemeinschaft durch die Sozialpartner wird nötig.

Bei allen "Produkten" stehen die Vermittlung von *Fachkompetenz, Sozialkompetenz und Persönlichkeitskompetenz* im Vordergrund. Ähnlich wie bei der Handelsschule wird auch in der HAK die praktische Ausbildung durch das *Betreiben von Übungsfirmen*, die *Durchführung einer Projektarbeit* (als Vorprüfung zur Matura) und durch ein Betriebspraktikum deutlich verstärkt.

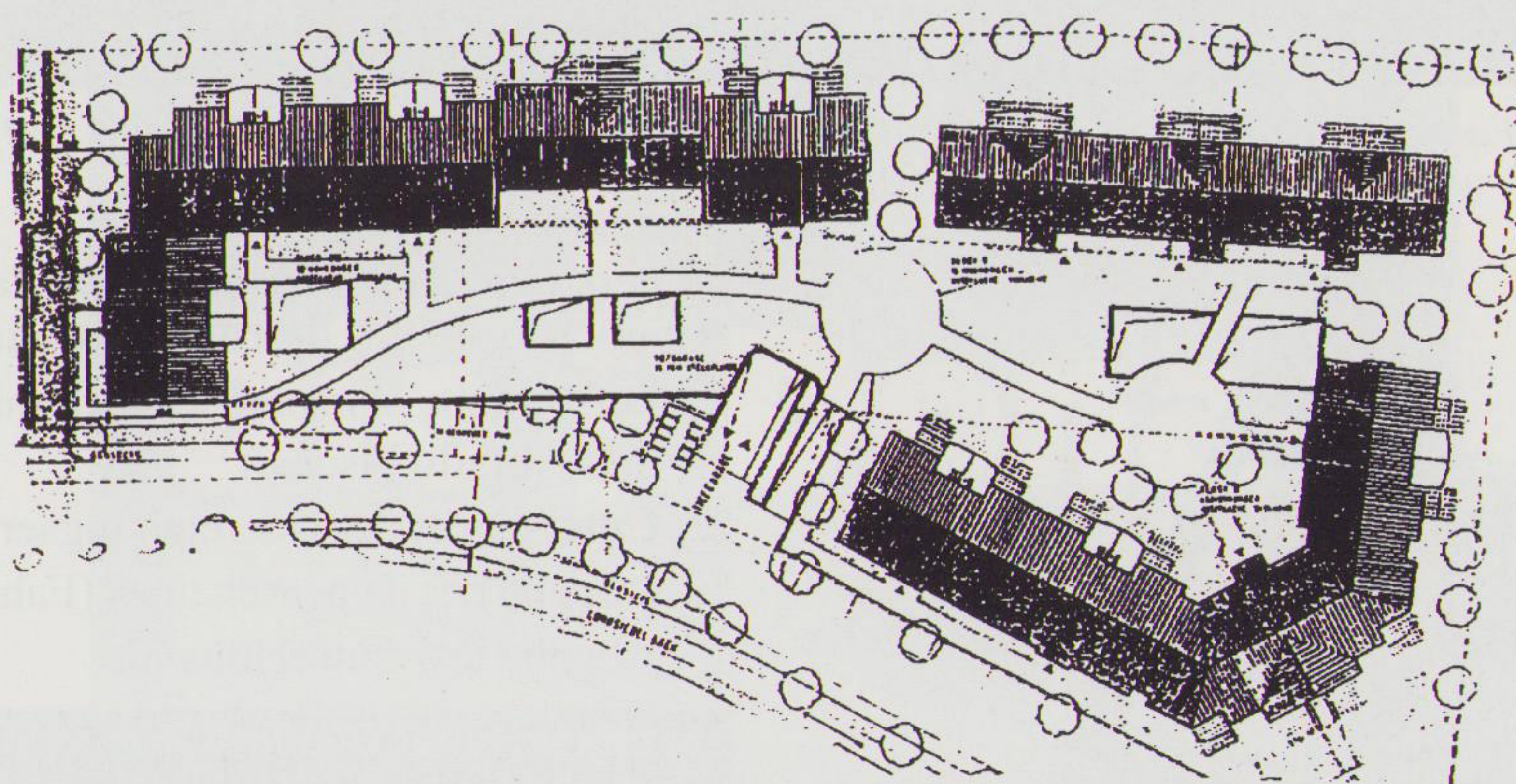
Durch die Verschiedenartigkeit der jeweiligen Klassenzüge haben die Jugendlichen die Möglichkeit, noch mehr ihren Talenten und Neigungen entsprechend, ausgebildet zu werden; die Wirtschaft hat die Chance, ihren Personalbedarf noch gezielter decken zu können.

Für die Zukunft der *Handelsakademie für Berufstätige* waren die Steyrer Abend-HAK und die HAK des BFI in Wien Vorreiter für die Änderungen. Das Steyrer

Modell trennt die Ausbildung in einen Schulteil (zwei Abende pro Woche) und einen Fernunterrichtsanteil. Dieser Schulversuch, der heuer die ersten Maturanten bringt, wird österreichweit zur Norm.

Zusammenfassend ergibt sich, daß "*HAK/HAS-neu*" eine Kaufmännische Schule bleibt. Markenprodukte werden angeboten und wie in der Wirtschaft entwickelt, erprobt, angepaßt, positioniert, beworben ...

STEYR SCHLÜHSLMAYR-CHRISTKINDL



30 EIGENTUMSWOHNUNGEN
(im 1. Bauabschnitt, voraus. Baubeginn Frühjahr 94)

- Beste Wohnlage, mit Tiefgarage
- elegante Gestaltung durch Architektenplanung
- günstige Finanzierung mit Förderung

Information und Vormerkung: Raiffeisenbank Garsten Steyr, Tel-Nr. 0 72 52/53 3 41/14 Fr. Lackmayr

Entsorgung eines Autowracks - was damit geschieht

Seit dem Jahr 1989 führt die Stadt Steyr in Zusammenarbeit mit der Fa. Prinz die Entsorgung von Altautos durch. Aufgrund zahlreicher Anfragen bezüglich des Ablaufes der Entsorgung sollen folgende Bilder aufklärend wirken:



① Auffinden eines Autowracks oder Antrag zur Entsorgung des Altautos durch Fahrzeugbesitzer. –



② Abholung durch die Firma Prinz. –



③ Das Fahrzeug wird "trockengelegt", das heißt, Benzin, Öl, Kühl- und Bremsflüssigkeit werden entleert. –



④ Motor und Batterie werden ausgebaut. –



⑤ Die Altautokarosserie wird von einer Entsorgerfirma zum Pressen abtransportiert.

Weiters wird darauf hingewiesen, daß die Autowrackentsorgung für Steyrer Bürger derzeit noch kostenlos durchgeführt wird. Dazu ist notwendig:

1. Persönliche Vorsprache des Fahrzeugbesitzers in der Fachabteilung Umweltschutz und Abfallwirtschaft
2. Unterschrift der Übereignungserklärung
3. Abgabe des Typenscheines (Fahrzeug muß abgemeldet sein)
4. Abgabe des Autoschlüssels

Michael Höber Ges.m.b.H.
Betriebsstätte Steyr
Schlöglwiese 16 A-4400 Steyr
Tel. (07252) 53931-0
Fax (07252) 53931-15

HÖBER

**Wir warten und
reparieren Ihre
Öl- u. Gasfeuerung!**

**Heizung
Klima
Sanitär**

Höber Ges.m.b.H. · Betriebsstätte Steyr · vorm. Kriszan · Tel. (07252) 53931-0

Das Standesamt berichtet

Im Monat März wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 127 Kindern (März 1993: 122) beurkundet. Aus Steyr stammen 36, von auswärts 91 Kinder. Ehelich geboren sind 98, unehelich 29 Kinder.

13 Paare haben im Monat März die Ehe geschlossen (März 1993: 13). In 4 Fällen waren beide Teile ledig, in 8 Fällen war ein Teil ledig und ein Teil geschieden und in einem Fall waren beide Teile geschieden. 1 Braut war ungarische Staatsbürgerin und zwei Bräute waren Staatsangehörige der Dominikanischen Republik. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

64 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (März 1993: 84). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 43 (17 Männer und 26 Frauen), von auswärts stammten 21 (10 Männer und 11 Frauen). Von den Verstorbenen waren 52 mehr als 60 Jahre alt.

GEBURTEN:

Fabio Eitzenberger, Marco Rosatzin, Dzeneta Saiti, Lisa Infanger, Christoph Stöger, Ulrike Zimmermann, Bülent Onay, Georg Michael Köhler, Lisa-Maria Auringer, Carina Zecha, Martina Kremsmayr, Felix Steinwender, Stefanie Manuela Andrea Vajda, Mirella Fonti, Verena Maria Rainer, Lejla Bico, Carolina Irmtraud Pfeil, Pia Wagner, Elias Nöbauer, Lisa Marie Ernestine Roseneder, Sandra Gsöllpointner, Tobias Putz, Katharina Barbara Mörzinger, Sarah Elisabeth Deichstetter, Susanna Wittner, Birgit Sabine Freyschlag, Manuel Karrer, Thomas Adlaßnig, Lisa Hornbachner, Patrick Elshani, Michael Werner Mühlstein, Kenneth Marc Orji, Kristina Popovic, Emre Kaya, Denise Lorenz, Tolga Cetin, Zvonimir Petrovic, Lisa Pum, Jasmin Serogl, Michael LUDWIG, Simone Fink, Tobias Sebastian Simmer, Jan Schneider, Paul Hager.

EHESCHLIESSUNGEN:

Gerold Fürtbauer und Karin Niemiec; Karl Ganglbauer und Anita Mandl; Leopold Riederer und Karin Treml; Dr. iur. Rudolf Anton Mitterlehner, Linz, und Dr. iur. Susanne Reichl; Aljoscha Anton Fuchs und Michaela Indrich; Gerhard Ritter und Regalado Capellan Emilia Antonia; Peter Feichtlbauer und Susanne Bock; Roland Weigner und Christa Kaiser; Erich Josef Löschenkohl und Rosario Reyna Christina Vargas.

STERBEFÄLLE:

Ferdinand Heimberger, 84; Rosa-Marie Spindelbalker, 63; Franz Holzapfel, 85; Maria Reiß, 85; Emma Munter, 85; Horst Adolf Mitterhuber, 54; Günter Heinzlreiter, 47; Maria Holub, 93; Maria Dittersdorfer, 81; Wilhelm Grimm, 83; Josef Grillnberger, 79; Karl Steiner, 79; Josef Zettl, 98; Hildegard Schafferhans, 86; Josef Mätzler, 70; Philippine Theresia Griebler, 86; Anna Petelinsek, 89; Hermine Maria Ranisavljevic, 63; Hermann Gruber, 84; Hermann Heinisch, 63; Aloisia Wechselberger, 74; Gerta Anna Maria Dietl, 87; Kurt Josef Karl Braun, 65; Josef Kammerhuber, 71; Hilda Angerer, 72; Dominikus Lechner, 97; Johann Pichler, 82; Franz Josef Höllinger, 82; Sophia Böcksteiner, 77; Angela Schraffl, 89; Josef Groß, 52; Karl Labner, 67; Augusta Miesauer, 75; Josef Kerbl, 66; Wilhelm Großbauer, 72.

Hangrutschung Steinwändweg

Während der starken Niederschläge im April ist der Steinwändweg ungefähr 200m flußaufwärts vom Gasthaus Sandmair auf einer Länge von ca. 35m zum Teil in die Enns abgerutscht.

Die sofortigen Absicherungsmaßnahmen wurden vom Magistrat Steyr/GB VII so durchgeführt, daß ein eingeschränkter Durchgang möglich ist.

Die Wiederinstandsetzungsarbeiten werden von der OÖ.-Flußbauleitung geleitet und wurden bereits veranlaßt.

WERTSICHERUNG

März 1994

Verbraucherpreisindex	
1986 = 100	
Feb.	124,5
März	124,9
Verbraucherpreisindex	
1976 = 100	
Feb.	193,6
März	194,2
Verbraucherpreisindex	
1966 = 100	
Feb.	339,6
März	340,7
Verbraucherpreisindex I	
1958 = 100	
Feb.	432,8
März	434,2
Verbraucherpreisindex II	
1958 = 100	
Feb.	434,1
März	435,5
Kleinhandelspreisindex	
1938 = 100	
Feb.	3.277,3
März	3.287,9
im Vergleich zum früheren	
Lebenshaltungskostenindex	
1945 = 100	
Feb.	3.802,7
März	3.814,9
1938 = 100	
Feb.	3.229,9
März	3.240,3

Die Donau

Oberösterreichische Landesausstellung Engelhartzell

29. April bis 26. Oktober 1994

Raiffeisen. Die Bank

KULTUR OÖ

Oberösterreichische

Der Amtsarzt informiert: Gesundheitsrisiko Ozon

Mit Ozon, einem geruchlosen Reizgas mit der chemischen Formel O_3 , gibt es in zweierlei Hinsicht Probleme: während in Bodennähe, d.h. in der Atemluft, die O_3 -Konzentration ständig steigt und als Atemgift unsere Gesundheit beeinträchtigen kann, ist in den letzten Jahren die Ozonschicht, die die Erde in einer Höhe von 15-50 km umhüllt und uns vor den gefährlichen Anteilen der Sonnenstrahlung schützt, immer dünner geworden.

Wie entsteht Ozon?

Ozon entsteht aus Sauerstoff bei Einwirken von Sonnenlicht, wenn Schadstoffe, wie Kohlenwasserstoffe, Stickstoffoxyde, Kohlenmonoxyd und andere anwesend sind. Diese Schadstoffe entstehen z.B. bei Verbrennungsvorgängen (in Motoren, Heizanlagen) oder bei der Verdampfung von Lösungsmitteln aus Farben, Lacken. Trotz zahlreicher Bemühungen zur Luftreinhaltung, wie z.B. Umstellung auf KAT-Fahrzeuge, Ersatz von organischen Lösungsmitteln durch Produkte auf Wasserbasis, Förderung moderner Heizsysteme... gelangen durch unsere "fortschrittliche" Lebensweise noch immer allzu große Mengen dieser Schadstoffe in die Luft und begünstigen die Bildung von Ozon, das unsere Gesundheit, aber vor allem die Gesundheit der Pflanzenwelt bedroht (Waldsterben!). Die höchsten Konzentrationen werden tagsüber in den Sommermonaten gemessen. Luftschadstoffe bleiben bekanntlich nicht am Ort ihres Entstehens, sondern werden mit den Luftströmungen auch in industrie- und verkehrsarme Gebiete getragen. So kann Ozon auch in Erholungsgebieten auftreten.

Auswirkungen auf die Gesundheit

Ozon ist ein starkes Reizgas für die Atemwege und die Augenbindehaut. Atmen wir

höhere Konzentrationen über einen längeren Zeitraum ein, so können Symptome, wie Leistungsminderung, Enge und Druckgefühl hinter dem Brustbein, Kopfschmerzen, Husten, Augenbrennen auftreten. Gefährdet sind in erster Linie herzkrank und lungenkrank Personen und Kinder mit empfindlichen Bronchien. Bei schwerer körperlicher Arbeit wird mehr Ozon eingeatmet, so daß gesundheitliche Störungen eher eintreten können.

Ozonwarnplan

Der Ozonwarnplan dient zur Information der Bevölkerung, damit individuelle Schutzmaßnahmen getroffen werden können. Er enthält nach einer Empfehlung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften drei Stufen:

1. Vorwarnung:

Bei Werten um $0,2 \text{ mg } O_3$ pro m^3 Luft über einen Zeitraum von etwa 3 Stunden sollen gefährdete Personen (besonders empfindliche und kranke) starke Anstrengungen im Freien meiden.

2. Warnstufe 1:

Bei einem 3-Stunden-Mittelwert von mehr als $0,3 \text{ mg } O_3$ pro m^3 sollen sich gefährdete Personen bevorzugt in Räumen aufhalten, in denen nicht geraucht wird. Gesunde sollen Anstrengungen im Freien vermeiden. Schulausflüge und Sportveranstaltungen im Freien werden nicht empfohlen.

3. Warnstufe 2:

liegt vor, wenn der 3-Stunden-Mittelwert mehr als $0,4 \text{ mg } O_3$ pro m^3 Luft beträgt. Auch gesunde Personen sollen sich nicht im Freien aufhalten.

Ozonmessungen werden ständig vom Umweltbundesamt und den Ämtern der Landesregierungen durchgeführt. Die

Warnungen erfolgen über die Medien (Rundfunk!).

Bevor es zu spät ist

Der Ozonwarnplan dient unserem Schutz vor O_3 -Spitzenbelastungen in Smog-Perioden. Grund zur Panik besteht sicher nicht. Der Erholungswert in der freien Natur ist sicher größer als das ozonbedingte Gesundheitsrisiko. Aber langfristig sind wirksame Maßnahmen zur Ozonreduktion dringend notwendig. Wir alle sind im eigenen Interesse und zum Schutz der Pflanzenwelt verpflichtet, Luftverunreinigungen zu vermeiden und jede Maßnahme zur Verringerung der Luftbelastung zu unterstützen. Jeder kann durch sein Verhalten dazu beitragen, daß die Bildung von Ozon reduziert wird.

Was ist zu tun?

- Energie sparen,
- anstatt des Autos öffentliche Verkehrsmittel benützen,
- kurze Strecken zu Fuß gehen oder mit dem Fahrrad fahren,
- Autos in technisch einwandfreiem Zustand halten,
- wasserlösliche Farben und Lacke benutzen,
- richtig heizen,
- Boden nicht überdüngen, Abfall und Abwasser reduzieren.

NALBANTIDIS
Well Com
PC-Technik

Ing. Albrecht Nalbantidis
Haratzmüllerstraße 6, A-4400 Steyr
Tel.: 48 4 61, Fax: 48 4 98
Mobiltel.: 0663 / 91 74 714

Grafik im Haus

Hard- & Software
Netzwerklösungen
Telekommunikation
Grafik & Animation
Software-Entwicklung
Beratung, Schulung
Betreuung



**WOHNKERAMIK
MAX SEYRLEHNER**

- Kachelöfen
- Fliesen

4441 Behamberg, Holz 2, Tel. 0 72 52 / 63 8 27, Fax 80 0 43
4400 Steyr, Ortskai 4, Tel. 0 72 52 / 63 8 27
4300 St. Valentin, Hauptstraße 33, Tel. 0 74 35 / 52 7 53

- Bodenbeläge
- Herde

Raumausstatter Otto Löger

TAPEZIERERMEISTER

DAMBERGGASSE 21 – 4400 STEYR – TELEFON 52524

EIGENE FACHWERKSTÄTTE

... Ihr vielseitiger Spezialist für textile Raumgestaltung!

Goldene Hochzeit feierten



Frau Rosina und Herr Johann Kupfinger, Penselstraße 8



Frau Maria und Herr Alois Lauss, Pestalozzistraße 5A



Vizebürgermeister Erich Sablik dankt den Aktivisten.

Foto: Kranzmayr

Den 97. Geburtstag feierte:

Frau Anna Hollnbuchner, Gründbergstraße 3

Den 96. Geburtstag feierte:

Frau Emma Danninger, Enge Gasse 25

Den 95. Geburtstag feierte:

Frau Johanna Aichmayr, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)

Den 90. Geburtstag feierten:

Frau Luise Forcher, Rooseveltstraße 21
Frau Leopoldine Walter, Gutenberggasse 6
Herr Georg Kunze, Direktionsstraße 7
Frau Rosa Oberroithmair, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)
Frau Johanna Schifflhuber, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)

Abfall-Sammlung in der Steyr-Au

In der Unterhimmler Au wurde durch den Schäferhundeverein Steyr-Unterm Himmel eine Reinigung des Augeländes durchgeführt. Ab dem Bereich Kruglwehr wurde die Au flussabwärts bis einschließlich der sogenannten Liebesinsel einer gründlichen Reinigung unterzogen. Seitens der Stadt wurden ein Sperrmüllcontainer, aber auch Werkzeuge und Arbeitshandschuhe zur Verfügung gestellt. Die gesammelte Abfallmenge machte deutlich, daß es noch immer viele Leute gibt, die nicht daran interessiert sind, die Natur zu schonen. Die 20 Mitglieder des Schäferhundevereines Steyr-Unterm Himmel reinigten das Gelände sehr gründlich. Der ORF gestaltete einen Fernsehbericht und Steyr erhielt einen "Grünen Punkt". Vizebürgermeister Erich Sablik sorgte für die Verpflegung der Sammler.

Was höre ich da?

MultiFocus®

Das sensationelle Hörgerät

**Ohne jede Bedienung
kein Lautstärkeregler**

**Überzeugen Sie sich
selbst durch
praktische Erprobung**



**NEUROTH
FACHINSTITUT**

STEYR

Stadtplatz 13

(Altes Gericht - Stadtpassage)

Mo - Fr , ganztägig

Tel. 07252/51599

KASSENVERRECHNUNG

NEUROTH HÖRGERÄTE

Seit 1989 arbeiten die drei Vereine der österreichischen Eisenstraßen an der Entwicklung und Konzeption eines überregionalen kulturell-touristischen Regionalentwicklungsprogrammes für diese Region.

Der Verein Eisenstraße Oberösterreich hat zur Zeit 32 Mitgliedsgemeinden, davon drei Mitgliedsstädte (Enns, Steyr, Kirchdorf). Demnächst werden noch weitere drei Gemeinden Mitglied, so daß der gesamte Südosten des Bundeslandes Oberösterreich, geschlossen in der oberösterreichischen Eisenwurzten gelegen, erfaßt ist.

Gerade die Region Steyr erlebt seit Beginn der 80er Jahre, wie andere monowirtschaftlich geprägte Regionen der Metallindustrie, ein laufendes Ansteigen von Arbeitslosigkeit. Zur Zeit beträgt die Arbeitslosenquote in der Region Steyr bei 9 Prozent und liegt damit weit über dem Bundesdurchschnitt. Der Verein Eisenstraße Oberösterreich sichert mit der Umsetzung seiner Eisenstraßen-Projekte bestehende Arbeitsplätze und schafft neue, in der ersten Zeit vor allem im Baugewerbe, danach im Dienstleistungssektor, im Gastronomie- und Beherbergungsbereich, bei den Nahversorgern und im Beförderungsgewerbe. Darüber hinaus werden auch neue Umwelttechnologien und Alternativenergieprojekte aus der Region eingearbeitet. Gemeinsam mit den benachbarten Eisenstraßen-Vereinen soll eine gesamtösterreichische Eisenstraße als Kultur- und Ferienstraße profiliert werden.

Der Verein Niederösterreichische Eisenstraße hat zur Zeit 16 Mitgliedsgemeinden. Gemeinsam mit den Partnerregionen in Oberösterreich und in der Steiermark soll bis 1998 eine flächendeckende Entwicklung der gesamten Region erreicht werden. In diesem Jahr sollen auch die bis dahin erreichten Ergebnisse präsentiert werden. Dabei wird nicht eine einzelne Gemeinde, ein Gebäude oder Ensemble im Mittelpunkt stehen. Die gesamte Region mit all ihren Gemeinden und Besonderheiten soll ab diesem Zeitpunkt eine große Ausstellungslandschaft, einen Kulturpark bilden, und das weit über 1998 hinaus. Die Arbeit konzentriert sich dabei auf die Schwerpunkte Museen und Präsentationen, Schaubetriebe, Ausstellungen, Bildungsprogramme, Veranstaltungen, touristische Programme und die touristische Infrastruktur.

Der Verein Eisenstraße Steiermark mit derzeit 18 Gemeinden arbeitet an einem kulturell-touristisch ausgerichteten Programm, um damit einen wesentlichen Beitrag für die wirtschaftliche Stärkung und die Hebung der Lebensqualität der Region zu leisten. Ziel ist, Arbeitsplätze durch Betriebsansiedelungen und die Verstärkung von Handel und Gewerbe, touristische und kulturelle Einrichtungen zu schaffen.

Die Hauptziele der gemeinsamen Arbeit der Eisenstraßen-Vereine sind darüber hinaus:

- Stärkung der Identität der Region und der Motivation zur Eigeninitiative

- Beitrag zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Region
- Setzen von Impulsen zur Verbesserung der regionalen Infrastruktur
- Pflege der kulturellen Tradition der Region und damit Bodenbereitung für die zukünftige kulturelle Entwicklung
- Setzen konkreter Bildungsaktivitäten für alle Einheimischen und Gäste
- Lokale Belebung des Wirtschaftsraumes, Ausbau der touristischen Struktur und Attraktivierung des kulturell-touristischen Angebots
- Überregionale Stärkung der gemeinsamen Identität als unverwechselbarer Natur-, Kultur- und Wirtschaftsraum
- Internationale Etablierung des Begriffs Eisenstraße als Markenzeichen im Sinne eines Europas der Regionen

Qualitäts-Tourismus als Chance

Die Basis für die Erreichung dieser Ziele sind die umfangreichen Vorarbeiten und die jeweiligen Rahmen- und Marketingkonzeptionen der Eisenstraßen-Vereine. Diese Konzeptionen wurden unter Einbindung einer breiten Öffentlichkeit ent-

durch die Konzeption des Projekts, nämlich ein themenbezogenes Tourismusangebot mit aktiver Einbindung der Gäste, den gegenwärtigen Freizeittrends nach aktiver, erlebnisorientierter Freizeitgestaltung entsprochen wird. Entsprechend der klar definierten Zielsetzung für die touristische Entwicklung in dieser Region, nämlich einen Qualitätstourismus zu schaffen, ist es natürlich notwendig, die entsprechende touristische Infrastruktur aufzubauen. Hier besteht noch ein großer Nachholbedarf, der hohe Investitionen in touristische Einrichtungen notwendig macht. Bei der Entwicklung dieses touristischen Angebots sind das Ziel einer qualitätsorientierten und "sanften" touristischen Entwicklung und die regionale, kleinbetriebliche Struktur der Region zu berücksichtigen, die "Monsterprojekte" in der Region nicht erlauben. Für eine erfolgreiche Umsetzung der Projektideen ist ein gemeinsames, koordiniertes Vorgehen aller Betroffenen in die gleiche Zielrichtung also unbedingt notwendig. Alle Projektentwickler müssen sich daher einem gemeinsam entwickelten Konzept für eine österreichische Eisenstraße unterordnen. Die Landesregierungen von Ober- und Niederösterreich haben ihre ideelle und materielle Unterstützung

Neue Wege der Belebung von Regionen

Das länderübergreifende Projekt Eisenstraße

wickelt und mit allen regionalen politischen Entscheidungsträgern abgestimmt, wobei eine beachtliche Dynamisierung der Region bewirkt werden konnte - die Eisenstraße wurde in der Region "zum Thema". Die österreichischen Eisenstraßen-Vereine haben außerdem am Institut für Tourismus der Wirtschaftsuniversität Wien eine Studie in Auftrag gegeben, die die Möglichkeiten und Chancen dieses Projektes genauer untersuchen und gleichzeitig Organisations- und Förderungsstrukturen für eine erfolgreiche Umsetzung erarbeiten sollte. Diese Studie wurde in Form eines Projektseminars entwickelt.

Das Ergebnis der Studie war kurzgefaßt, daß das Drei-Länder-Projekt Eisenstraße eine große Chance für die Entwicklung der Region darstellt. Es ist nicht nur ein rein touristisches Entwicklungsprojekt, sondern involviert sämtliche Wirtschaftsbereiche. Aus touristischer Sicht ist ein gutes Entwicklungspotential vorhanden - eine intakte Natur- und Kulturlandschaft -, wobei

für den jeweiligen Anteil am Drei-Länder-Projekt Eisenstraße zugesagt: In OÖ. soll 1998 eine dezentrale Landesausstellung nach dem Rahmenkonzept durchgeführt werden, allerdings nicht als einmaliges, zeitlich begrenztes Ereignis, sondern als "Paukenschlag" bzw. "Meilenstein" eines langfristig angelegten Regionalentwicklungsprojekts mit kulturell-touristischem Schwerpunkt, das auch mit dem geplanten Nationalpark "Kalkalpen" korreliert. Die NÖ. Eisenstraße wird, neben dem Kulturpark Kamptal und dem Archäologieprojekt Carnuntum, als eines der drei großen kulturell-touristischen Regionsprojekte (mit dem "Schwerpunktjahr 1998") gefördert. Der Verein Steirische Eisenstraße hat das Rahmenkonzept für den steirischen Anteil am Drei-Länder-Projekt "Eisenstraße" mit der Kultur- und Wirtschaftsabteilung der Steirischen Landesregierung abgestimmt und als offizielles Ansuchen um adäquate Unterstützung der Landesregierung vorgelegt.

Aufschwung für alle Wirtschaftsbereiche

Die österreichischen Eisenstraßen-Vereine haben am Institut für Tourismus der Wirtschaftsuniversität Wien eine Studie in Auftrag gegeben, die die Möglichkeiten und Chancen dieses Projektes genauer untersuchen sollte und gleichzeitig Organisations- und Förderungsstrukturen für eine erfolgreiche Umsetzung erarbeiten sollte. Diese Studie wurde in Form eines Projektseminars entwickelt.

Dieses Projektseminar hat einen zentralen Stellenwert in der Ausbildung der Studenten des Instituts für Tourismus und Freizeitwirtschaft, da hier wissenschaftliches Arbeiten und Managementfähigkeiten an einem realen Projekt trainiert werden können. Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ermöglicht den Studenten, ihr Wissen auf eine konkrete Problemstellung anzuwenden, Unternehmen profitieren hingegen vom wissenschaftlichen Zugang der Studenten zur Aufgabenstellung.

Die Auseinandersetzung mit dem Dreiländer-Projekt Eisenstraße war für das Institut eine besonders reizvolle Aufgabe, weil dieses Projekt hinsichtlich seiner Dimension und der involvierten Wirtschaftsbereiche und Organisationen einzigartig in Österreich ist. Es handelt sich bei diesem Projekt nicht nur um ein touristisches Entwicklungsprojekt, sondern es soll damit die wirtschaftliche Belebung einer ganzen Region erreicht werden.

Ziel des Projektseminars war es, die Rahmenbedingungen für das Dreiländer-Projekt zu analysieren und entsprechende Empfehlungen für die Realisierung des Projekts abzugeben. Die Studenten beschäftigten sich dabei vorwiegend mit organisatorischen Fragen, aber auch Förderungsmöglichkeiten für das Projekt wurden durchleuchtet.

Eines der Studenten-Teams suchte, analysierte und bewertete vergleichbare Projekte im In- und Ausland (v.a. Themen-Regionen in Deutschland und Großbritannien). Gegenstand der Analysen waren die Entwicklungsgeschichte, Ziele, Aufbau- und Ablauforganisation sowie Marketingaktivitäten dieser Projekte. Dabei zeigte sich, daß klar formulierte Zielsetzungen und eine straffe Organisation mit klaren Kompetenzen für den Erfolg eines Projekts maßgeblich sind. Als erfolgreiche Projekte vergleichbarer Größenordnung sind hier der Emscher Park (Deutschland) und Ironbridge (England) zu nennen.

Die bestehenden Organisationsstrukturen der drei Eisenstraßen-Vereine in Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark sowie der Arbeitsgemeinschaft Österreichische Eisenstraße bildeten den Schwerpunkt genauer Untersuchungen einer weiteren Studentengruppe. Darüber hinaus untersuchten die Studenten auch die informellen Systembeziehungen sowie Ideenfindungs- und Entscheidungsprozesse mit Hilfe von Experteninterviews mit

Vertretern aller beteiligten Organisationen. Deshalb beschäftigten sich die Studenten sehr ausführlich mit der Einbettung eines derartigen Projektes in das System Fremdenverkehr und mit theoretischen Kooperationsmodellen. Abgeleitet von der NATO bzw. OECD (Koordinationstheorie) sowie der ILO (International Labour Organisation, Harmonisierungstheorie) wurde versucht, ein "theoretisches Idealmodell" für die Organisation des Projektes Eisenstraße zu entwerfen. Die Studentengruppe kommt dabei zu dem Schluß, daß eine formelle, übergeordnete Institution - mit Entscheidungsbefugnis und den entsprechenden Sanktionsmöglichkeiten - notwendig ist. Daraus läßt sich ableiten, daß jetzt in die Entstehung/Ausgestaltung einer derartigen Stelle investiert werden muß, um in Zukunft immer wieder auftretende Diskussionen und daraus entstehende Verzögerungen zu vermeiden. Dies entspricht theoretisch dem Modell der Koordinationstheorie, die zu Beginn bei der Entstehung der übergeordneten Institution langwierig sein kann, aber in Folge effizientes, langfristig ausgerichtetes Arbeiten ermöglicht.

Auch analysierten die Studenten mögliche Förderungen für das Projekt und hier kam die Problematik der Intransparenz und Kompetenzüberschneidung zwischen Bund und Ländern in der österreichischen Förderungslandschaft voll zum Ausdruck. Ein bereichsübergreifendes Projekt, das noch dazu mehrere Bundesländer involviert, stößt auf fast unüberwindliche Schwierigkeiten. Häufig ist die simultane Förderungszusage von mehreren Ministerien und Landesabteilungen notwendig, was unweigerlich zu einem "Spießbrutenlauf" zwischen den betroffenen Stellen führen muß. Die Studenten kommen zum Schluß, daß in dieser Situation Gemeinden und Länder gemeinsam für das Projekt Druck erzeugen müssen und sich geeignete Promotoren suchen müssen, die gute Kontakte zu den informellen Kanälen in den Ministerien haben. Nur so kann eine rasche Koordination der einzelnen Ministerien vorangetrieben werden. Vor allem "ad hoc-Förderungen", wie z. B. die "Strukturmilliarde" müssen durch persönliches Engagement ausfindig gemacht und akquiriert werden.

Region und Geschichte

Ist von der Österreichischen Eisenstraße die Rede, sind drei Bundesländer angesprochen - Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark. Historisch genau genommen zieht die Eisenstraße vom Steirischen Erzberg nach Süden ins Murtal und nach Norden zur Donau - nicht als Linie, sondern als verästelte Lebensader durch das Land der "Eisenwurz".

Der Erzabbau, die Verhüttung des Eisenerzes, Transport, Lagerung, Handel und Verarbeitung zu vielerlei Werkzeug und Waffen, die Nutzung der Wasserkraft, die

Bereitstellung von Holzkohle für die Rad- und Hammerwerke und nicht zuletzt der Proviant von den Bauern im Alpenvorland - all das griff eng ineinander und prägte einen geschlossenen Wirtschafts- und Kulturräum. Am Beispiel der Stadt Steyr und ihrer Umgebung ist die ganze Bandbreite vom kleinen Eisenverarbeiter (Steyrdorf) über die weitreichenden Handelsverbindungen (Stadtplatz) bis zur beginnenden (Groß)Industrie (Steyr-Werke) abzulesen - aber auch die Tatsache, daß die eisernen Produkte nicht alle gleich gut leben ließen und natürlich nicht immer nur für friedliche Zwecke hergestellt wurden.

Erst mit der beginnenden Industrialisierung erlosch die Zeit der "schwarzen Grafen", wie die großen Hammerherren in der Eisenwurz einst genannt wurden. Geblieben sind die Denkmäler dieser eisernen Vergangenheit, manchmal nur noch als Ruinen, aber sehr oft - für viele vielleicht überraschend - noch als aktive Betriebe. Geblieben ist viel von dieser Baukultur, vom einfachen Bauernhaus über stattliche Hammerherrenhäuser oder die charakteristischen Kästen, die ehemaligen Getreide- und Eisenspeicher, bis zu den großartigen Fassadenpromenaden der Städte.

Mit dem Niedergang der wirtschaftlichen Monokultur Eisen geriet auch die Identität der ganzen, riesigen Region mehr und mehr in Vergessenheit. Abgesehen von vielfältigen wirtschaftlichen Nöten führt die Eisenstraße formal heute nur mehr als B 115 von Steyr nach Leoben, die Einheimischen leben im Ennstal, in der Statutarstadt Waidhofen oder im Bezirk Liezen, und ihre Gäste machen Ferien in Pyhrn-Eisenwurz, im Ötscherland oder in den Wildalpen. Die Region besitzt einen faszinierenden Landschaftsrahmen zwischen den Eisenerzer Schieferbergen und den Hügeln des Mostviertels, der Karstwüste des Toten Gebirges und der Waldwildnis am Ötscher.

Die ganze Entwicklung dieser Region hat unbezahlbare Chancen hinterlassen: das Gebirge mit seinen Bodenschätzen, Wasser und Wald mit ihren Energiereserven und ein faszinierend vernetztes Stück Wirtschaftskultur und Wirtschaftsstruktur. Das Ende der "großen Zeit" ersparte der Eisenstraße das Umwelt-Schicksal vieler jüngerer Industriegebiete. Die einst intensiv genutzten Waldreviere wie etwa das Reichraminger Hintergebirge oder das Salzatal blieben (oder wurden wieder) großflächige, weltentlegene und fast unbesiedelte Naturreservate, die es teilweise schon zur Nationalparkwürdigkeit gebracht haben. Das Wasser blieb ursprünglich, die Orte der Gegend treu, die Bauern sesshaft und der Tourismus natur- und menschenkonform.

Auf diesen Chancen aufbauend, entwickeln die Eisenstraßen-Vereine ihre Aktivitäten und Projekte, die zusammen ein einzigartiges Regional-, Wirtschafts-, Kultur- und Tourismusprojekt bilden.

Wo Was Wann IN STEYR

Bis 27. 5., Raika Garsten-Steyr, Stadtplatz 46:

Jubiläumsausstellung "30 Jahre Kunstgruppe des ÖGB Steyr"

Bis 5. 6., Museum d. Stadt Steyr, Grünmarkt 26: UNIFORMATIONEN ZWISCHEN KRIEGSKUNST UND FRIEDENSTAUBE

Bis 12. 6., Kleine Galerie im Stadttheater Steyr:

Ausstellung PROF. KARL KREPCIK

28. 5. bis 3. 7., Schloßgalerie Steyr, Blumauergasse 4: Ausstellung "KÜNSTLER UND KINDER"

18. 5. Mittwoch, 14 Uhr, Altes Theater Steyr: Hohnsteiner Puppentheater mit dem Stück "Die Ente Peppino"

19. 5. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr: Gastspiel des Landestheaters Linz: "BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER" - Lehrstück ohne Lehre von Max Frisch. Abonnement I - Gr. A + C und Freiverkauf; Restkarten im Magistrat Steyr, Rathaus, und an der Abendkasse.

20. 5. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr: KLAVIERKONZERT mit WERNER SCHRÖCKMAYR - Werke von Bach, Haydn, Beethoven, Chopin, Schubert und Liszt.

20. 5. Freitag, 19.30 Uhr, Museum Arbeitswelt: Lesung mit GERTRUD FUSSENEGGER

20. 5. Freitag, 20 Uhr, Stadtpfarrkirche Steyr: Konzert mit den "GOLDEN GOSPEL SINGERS"

21. 5. Samstag, 20 Uhr, Altes Theater Steyr: CLASSIC & JAZZ IN CONCERT - Klaus Hofer, Schlagzeug; Stefan Costa,

"DER KLEINE HORRORLADEN" - Musical am 9. Juni im Stadttheater Steyr.

Foto: PeterPeter

Klavier; Gösta Müller, Klavier/Baß; Günther Wehinger, Flöte. Klassik sowie moderner und traditioneller Jazz.

25. 5. Mittwoch, 15 Uhr, Raika Stadtplatz 46: Oö. Puppenbühne Liliput mit "Kasperl & Hopsi und der lachende Leuchtturm"

27. 5. Freitag, 20 Uhr, Stadtsaal Steyr: Konzert mit den weltberühmten "LOS PARAQUAYOS" (gem. m. Bank Austria, Mc Donald's, Foto Hartlauer, Toyota Froschauer)

28. 5., Sa, 14 und 16.30 Uhr, und

29. 5., So, 10 und 15 Uhr,

Altes Theater Steyr:

Märchenvorstellungen der Steyrer Volksbühne: "RUMPELSTILZCHEN" - Märchen für Kinder ab 4 Jahren

4. 6. Samstag, 19.30 Uhr, Stiftskirche Gleink:

Konzert d. Gesellschaft d. Musikfreunde Steyr - Leitung: Gerald Reiter; Solisten: Marina Landerl, Flöte; Mariagrazia Pistan, Harfe. Programm: W. A. Mozart: Ouvertüre zur Oper "Die Entführung aus dem Serail", Konzert für Flöte, Harfe und Orchester; L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 8 in F-Dur.

7. 6. Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:

Klavierabend NIKOLAUS WIPLINGER - Programm: Werke von Mozart: Sonate B-Dur, KV 570; L. v. Beethoven: Sonate f-moll, op. 57 "Appassionata"; R. Schumann: Aus "Fantasiestücke op. 12" und F. Chopin.

9. 6. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr: Gastspiel des Landestheaters Linz: "DER KLEINE HORRORLADEN" - Musical von Alan Menken. Abonnement II und

Freiverkauf.

Der schüchterne Seymour und die Blondine Audrey sind bei Mr. Mushnik, dem glücklosen Besitzer eines kümmerlichen Blumenladens, angestellt. Eine Pflanze, zunächst in einem kleinen Blumentopf, schließlich raumfüllend, wird ihr Leben völlig verändern. Eine Beinahe-Katastrophe ist kaum noch zu stoppen, denn die Pflanze ernährt sich von Menschenblut. "Der kleine Horrorladen" ist die faszinierende Musical-Fassung einer Parodie auf Gruselfilme; es ist Unterhaltung vom Feinsten für Freunde schwarzen Humors. "Der kleine Horrorladen" lief in New York mehr als sechs Jahre.

10. 6. Freitag, 20 Uhr, Stadtsaal Steyr: GITARREKONZERT mit PETER RATZENBECK

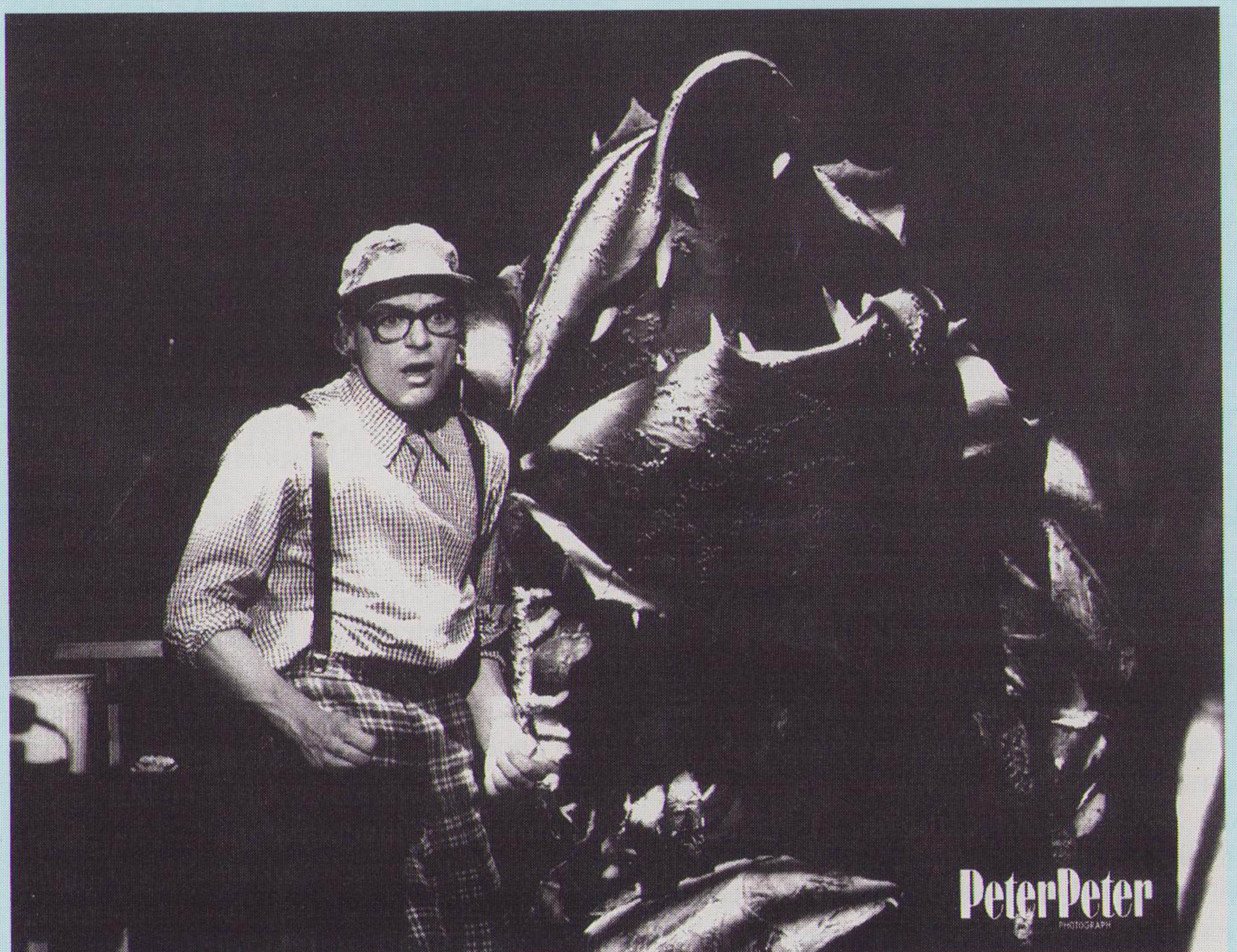
11. 6. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr: Aufführung der Tassilo-Bühne Bad Hall: "DAS ELEKTRISCHE HERZ" - ein heiteres Volksstück von Karl Wittlinger.

13. 6. Montag, 18.30 Uhr, Altes Theater Steyr: SCHÜLERKONZERT der Landesmusikschule Steyr

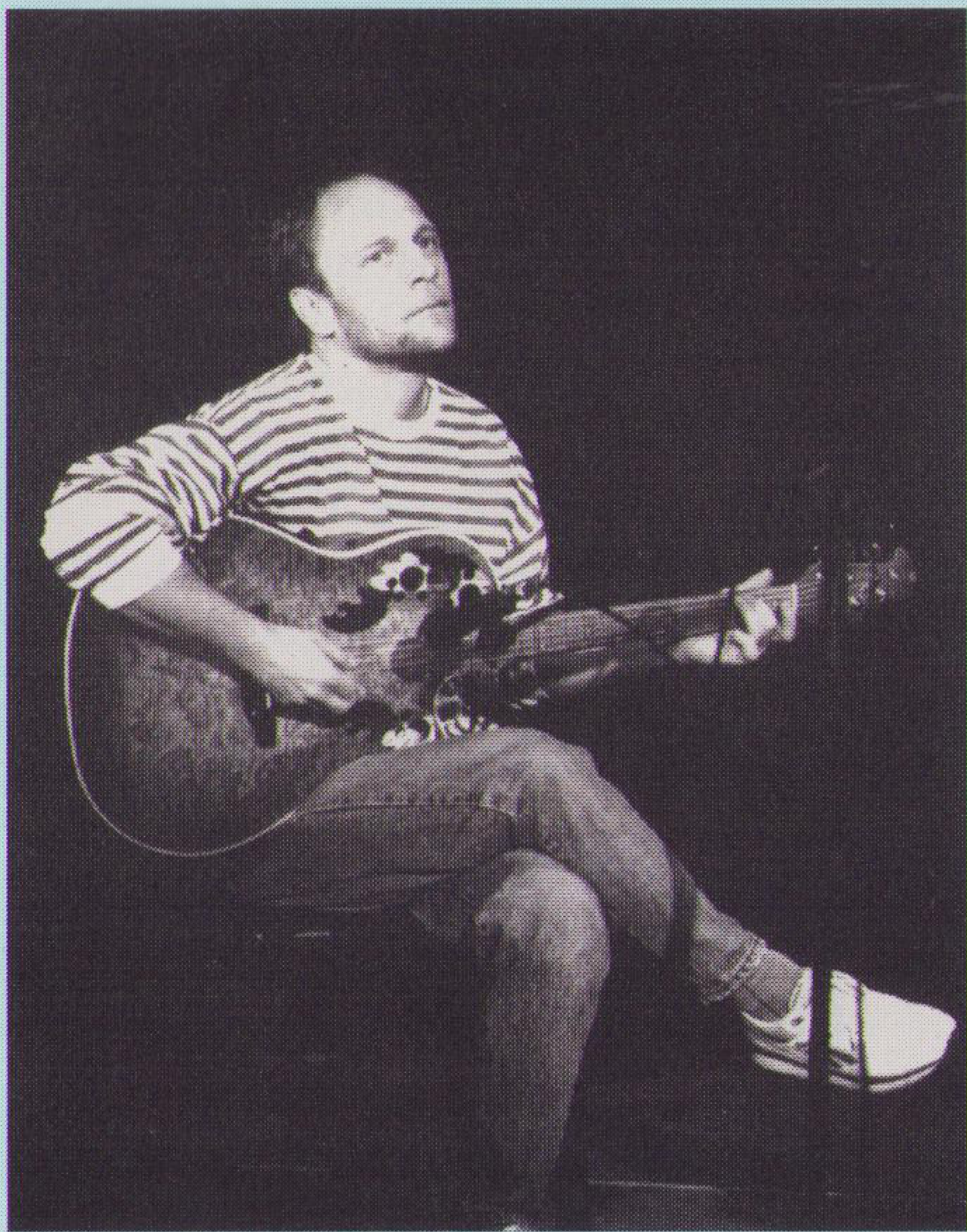
17. 6. Freitag, 19.30 Uhr, Marienkirche Steyr: Konzert der oö. Barocksolisten - Kantatenkonzert. Werke von Johann Sebastian Bach; Leitung: Julian Gillesberger.

18. 6. Samstag, 19.30 Uhr, Stadtsaal Steyr: KONZERT der KÄRNTNER SÄNGERRUNDE STEYR

24. 6. Freitag, 18.30 Uhr, Hof d. Schlosses Lamberg: SCHLOSSKONZERT der Lehrlingskapelle der Steyr-Nutzfahrzeuge AG; Leitung: Dir. Karl Holzner



PeterPeter
PHOTOGRAPH



Gitarrekonzert mit PETER RATZENBECK
am 10. Juni im Steyrer Stadtsaal.

Foto: Linzart

Veranstaltungen im AKKU Färbergasse 5

Freitag, 20. Mai, 20 Uhr: MENUBELN-
"An den Mann gebracht"

Seit ihrer ersten Produktion "Jetzt erst recht" sind die Menubeln (jiddisch; grausliche, häßliche Weiber) aus der deutschsprachigen Kabarettszene nicht mehr wegzudenken. Ihr neues Programm "An den Mann gebracht" handelt von der neuen Trendwelle, die nach Feminismus-Light schreit, von den gestylten Hochglanz-Magazinen für die gestylten Frauen von heute, von Sado-Maso-Bügelerotik ...

Freitag, 27. Mai, 20 Uhr: TEATRO VIVO - "Zeremonie des Wortes"

Veranstalter: Akku, 3.-Welt-Laden, Amnesty International, Solidarität mit Lateinamerika OÖ.

Die Basis des Stücks ist das Wort; mit Hilfe von Körper- und Gestensprache sowie von klanglichen Bildern verschiedenster Instrumente präkolumbischen Ursprungs verwirklicht der Schauspieler Abel Solares eine Abfolge verbaler und nonverbaler Bilder; er erinnert an den Ritus und die Zeremonie der Indígena. "Zeremonie des Wortes" will dem Publikum die Möglichkeit bieten, andere Situationen und volkstümliche Figuren kennenzulernen, die durch ihre Taten Unsterblichkeit erlangt haben.

Vorverkauf für alle Veranstaltungen: Fri-seur Meidl, Enge 25, Tel. 53576

Blumen zu jedem Anlaß!

Ihre Gärtnerei



Angerer

Oberer Schiffweg 18, Tel. 52440
Haratzmüllerstraße 2, Tel. 52545



Zum 50. Todestag

des Steyrer Malers und Grafikers Prof. JÖRG REITTER (1898 - 1944) wurde in zwei Etagen der Schloßgalerie ein Querschnitt durch das gesamte Werk des Künstlers – Ölbilder, Aquarelle und Grafik – gezeigt. Die von Dr. Georg Reitter gestaltete Ausstellung enthält historische Stadtmotive, heimische Landschaften und hervorragend gestaltete Porträts. Reiters Exlibris haben internationalen Rang. Die Ausstellung wurde von Bürgermeister Hermann Leithenmayr nach der Enthüllung einer Gedenktafel für Jörg Reitter am Hause Ölberggasse 9 eröffnet. Hofrat Manfred Mohr, Leiter der Kulturabteilung des Landes, würdigte mit herzlichen Worten die Persönlichkeit und das Werk des Künstlers. Die Ausstellung erfreute sich eines außergewöhnlich guten Besuches. Begleitend zur Ausstellung erschien die Monografie Jörg Reitter, gestaltet von Dr. Georg Reitter.

Foto: Hartlauer

Buch zur Aktion "Erdkraft- G.U.T.Kraft" erschienen

Am Freitag, 27. Mai, wird um 19 Uhr in der Galerie Pohlhammer, Blumauergasse 30, das Buch zur Aktion "Erdkraft - G.U.T.Kraft - Die Geburt des Teilchens der Menschlichkeit" von Mag. Hannes Angerbauer vorgestellt.

Dieses Buch ist ein wesentlicher Bestandteil des Gesamtprojekts. Sein Erscheinen bildet den Schlußstein des Aktionsgewölbes. Es ist in Leder gebunden und mit einem 3seitigen Echtdolchschnitt versehen. Alle 558 Personen aus 74 sozialen Gruppen sind in diesem Buch alphabetisch eingetragen. Jeder Aktionsteilnehmer erhält ein Exemplar, auf dessen Einband sein Name in Gold geprägt ist und somit ein Unikat darstellt. Eine leinengebundene Ausgabe wurde verlegt und ist im Handel erhältlich.

Der Tenor der Aktion: Erde-Mensch-Teilchen und die daraus resultierende multikulturelle Gemeinsamkeit kann dadurch auch in Zukunft kontinuierlich weiterleben.

GUTSCHEIN

für einen CONTI-Turm
das Mülltrennsystem aus
Recycling-Kunststoffen
hergestellt.

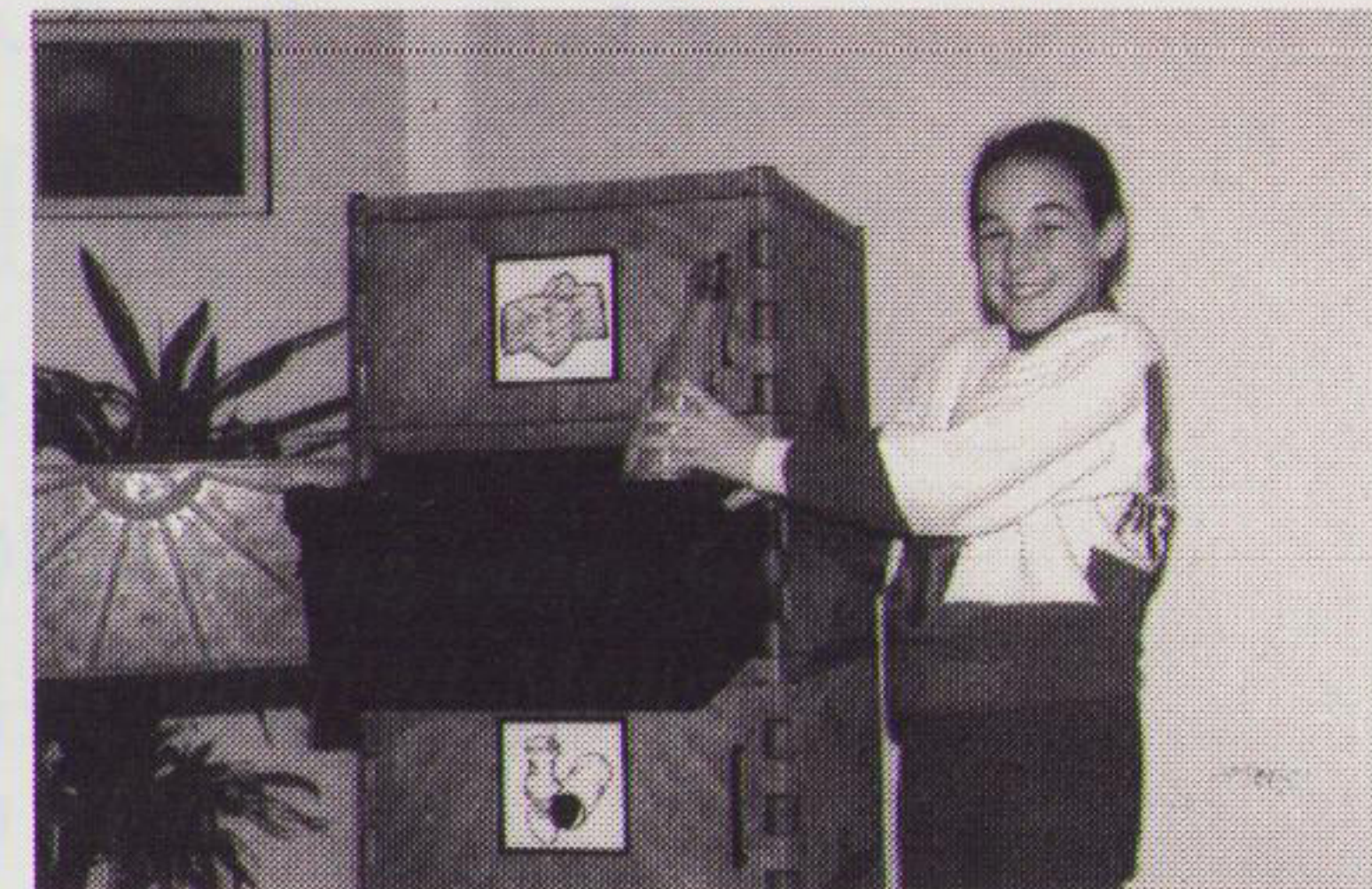
Jetzt zu sagenhaften

ÖS 2.490,-

(in Steyr inkl. Zustellung)

Bestpreisgarantie!

Solange der Vorrat reicht.



Ausschneiden und einsenden an:

G * K

Umwelttechnologie

Steyr, Plattnerstr. 13, Tel. 51614

POSTGEBÜHR ZAHLT EMPFÄNGER

BEACHTLICHE SAMMEL - UND TRENNLEISTUNG DER STEYRER HAUSHALTE

Übersichtvergleich der Sammlungen von den wichtigsten *Alt - und Wertstoffgruppen* und des *Restmüllaufkommens*:

1987:

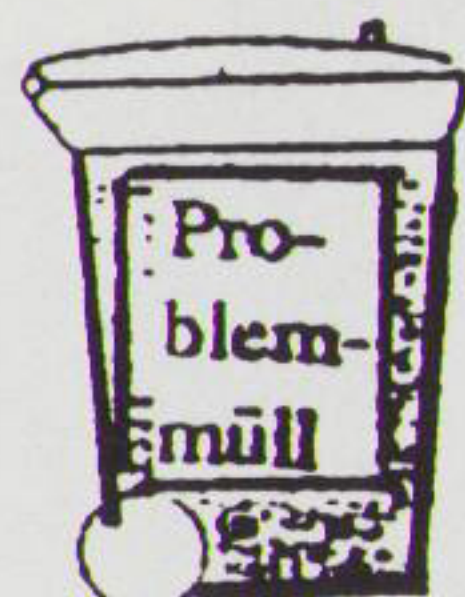
Einwohner: 41 266



1 183 t



457 t



28 t



9 338 t *

1993:

Einwohner: 42 831



2 024 t



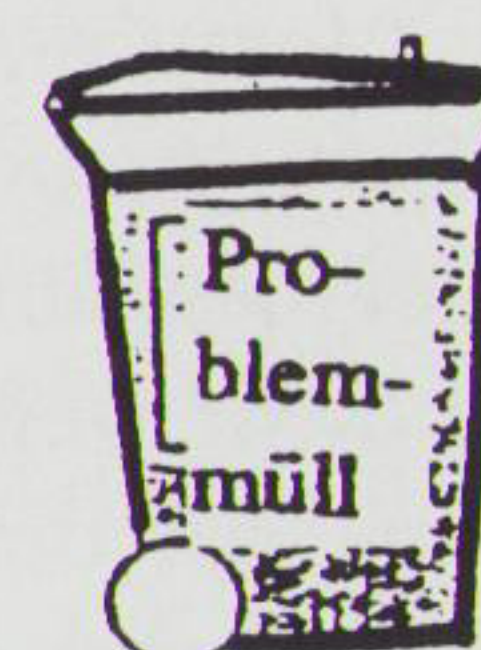
874 t



207 t



88 t



65 t



8 098 t*

Abfall pro Einwohner:

1987

339 kg

1993

339 kg

Trotz steigender Trennleistung wurde der Abfall insgesamt nicht weniger.

Deshalb:



Sammeln und trennen ist gut.

Ihre Briefftasche und die Umwelt schonen Sie durch



ABFALLVERMEIDUNG

* ohne Sperrmüll

STADT

Mai:

21. Dr. Helmut Winkelströter,
Stadtplatz 1, Tel. 45454
22. Dr. Hugo Holub,
Reichenschwall 15, Tel. 52551
23. Dr. Josef Lambert,
Mittlere Gasse 8, Tel. 80230
28. Dr. Walter Pflegerl,
Reindlgutstraße 4, Tel. 61627
29. Dr. Gerhard Tomsovic,
Enge Gasse 17, Tel. 46287

Juni:

2. Dr. Ulrike Hack-Payrleithner,
Sierninger Str. 28, Tel. 657230
4. Dr. Christoph Pfaffenwimmer,
Schlühslmayrstraße 63/1/3,
Tel. 45124
5. Dr. Alois Denk,
Rooseveltstraße 2A, Tel. 61007
11. Dr. Gerhard Schloßbauer,
Wickhoffstraße 4, Tel. 63624
12. Dr. Anton Dicketmüller,
Blumauergasse 18, Tel. 47687
18. Dr. Stefan Rudelics,
Bahnhofstraße 18, Tel. 45666
19. Dr. Roland Ludwig,
Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62260

MÜNICHHOLZ

Mai:

- 21./22. Dr. Peter Urban,
Falkenweg 12, Tel. 47323
23. Dr. Manfred Rausch,
Leharstraße 1, Tel. 66201
28./29. Dr. Gerd Weber,
Baumannstraße 4, Tel. 46592

Juni:

- 2./4./5. Dr. Michael Schodermayr,
Harrerstraße 5, Tel. 65956
11./12. Dr. Peter Urban,
Falkenweg 12, Tel. 47323
18./19. Dr. Manfred Rausch,
Leharstraße 1, Tel. 66201

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

Mai:

- 21./22. Dr. Otto Scharnreitner,
u. 23. Losenstein, Eisenstraße 73,
Tel. 07255/4329

28./29. Dent. Franz Scharrer,
Steyr, Stadtplatz 1, Tel. 54045

Juni:

2. Dr. Heinz Schubert,
Steyr, Fischergasse 4,
Tel. 63641
4./5. Dent. Franz Otto Vaclavik,
Steyr, Haratzmüllerstraße 2,
Tel. 54664
11./12. Dr. Ulrich Zaruba,
St. Ulrich, Ulrichstraße 38,
Tel. 52573
18./19. Dr. Alfred WERNER,
Steyr, Rooseveltstraße 12,
Tel. 61819

ÄRZTE- UND APOTHEKEN- DIENST

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen

(Der jeweils angeführte Arzt hat Dienst
von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr,
und von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag,
7 Uhr!)

HAUSKRANKENPFLEGE, ALTEN- BETREUUNG, HEIMHILFE

Verein Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege 4400 Steyr, Hanuschstraße 1
(Gebäude des Städt. Zentralaltersheimes)
Tel. 0 72 52 - 67 3 95 Dienstzeiten: Mo.,
Di., Do. 7.00 - 12.00 h, 12.30 - 16.00 h,
Mi. Fr. 7.00 - 13.00 h

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere: Dr.
E. Fellingner und Dr. L. Pfeil, 4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 28; ständiger Notbereitschaftsdienst Telefon 45456.

APOTHEKENDIENST

Mai:

- | | |
|--------------------|--------------------|
| 1 Do, 2. | 2 Fr, 3. |
| 7 Mo, 16. | 3 Sa, 4., So, 5. |
| 1 Di, 17. | 4 Mo, 6. |
| 2 Mi, 18. | 5 Di, 7. |
| 3 Do, 19. | 6 Mi, 8. |
| 4 Fr, 20. | 7 Do, 9. |
| 5 Sa, 21., So, 22. | 1 Fr, 10. |
| 6 Mo, 23. | 2 Sa, 11., So, 12. |
| 7 Di, 24. | 3 Mo, 13. |
| 1 Mi, 25. | 4 Di, 14. |
| 2 Do, 26. | 5 Mi, 15. |
| 3 Fr, 27. | 6 Do, 16. |
| 4 Sa, 28., So, 29. | 7 Fr, 17. |
| 5 Mo, 30. | 1 Sa, 18., So, 19. |
| 6 Di, 31. | 2 Mo, 20. |
| Juni: | 3 Di, 21. |
| 7 Mi, 1. | |

- 1 Hl.-Geist-Apotheke,
Kirchengasse 16, Tel. 63513
2 Bahnhofapotheke
Bahnhofstraße 18, Tel. 53577
3 Apotheke Münchenholz,
Wagnerstraße 8, Tel. 63583
und St.-Berthold-Apotheke,
Garsten, St.-Berthold-Allee 23,
Tel. 53131
4 Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße 11,
Tel. 54482
5 Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel. 52020
6 Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 53522
7 Taborapotheke, Rooseveltstraße 12,
Tel. 62018

BEHINDERTENBETREUUNG, ALTENBETREUUNG, BERATUNG

Verein „Miteinander“ - Mobiler Hilfsdienst, ambulante Behinderten- u. Altenbetreuung, 4400 Steyr, Siemensstraße 13/10 (Resthof), Tel. und Fax: 07252/67479, Dienstzeiten: Mo-Do von 08.00 - 16.00 Uhr, Freitag: 08.00 - 14.30 Uhr



Die neue Tanzschule in STEYR!

TANZSCHULE H.P. PFEIFER aus Linz

Vize- Welt- und Europameister, 8-facher österr. Staatsmeister

Wo: PFARRSAAL der Pfarre ENNSLEITE

- ◆ Anfänger – Tanzkurse für Mittel- und Berufsschüler
- ◆ Paare-Kurse!

ANMELDUNGEN FÜR DIE HERBST- KURSE 1994 AB SOFORT!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Informationen und Anmeldung:

Tschickeria - Trafik Ing. Hack,
Steyr, Stadtplatz 40, Tel. 07252/52121 und in der
Tanzschule Pfeifer, Linz, Dinghoferstraße 54
Mo – Fr 17 – 19 Uhr, Tel. 0732/654085

Steyrer Blumenschmuck- aktion 1994

Aufgrund der großen Erfolge in den Vorjahren wird auch heuer wiederum eine Blumenschmuckaktion durchgeführt. Bewertet werden: Siedlungshäuser, Wohnbauten (Wohnungen), Geschäftslokale und öffentliche Bauten.

Als Kriterien gelten der Anbau der Blumen an den Fenstern und Balkonen, Pflanzenwahl nach Sorte und Farbe, Pflegezustand. Zustand des Rasens, der Blumenbeete, der Sträucher und Rosen sowie die Einfriedung.

Die Bewertung wird im Juli stattfinden und von Sachverständigen des Siedlerverbandes sowie der Stadtgärtnerei vorgenommen.

Zur Unterstützung dieser Aktion haben sich die Steyrer Erwerbsgärtner Angerer, Mursch, Hofstätter, und Halbartschläger bereit erklärt, einen Preisnachlaß von zehn Prozent bei Abgabe des Teilnahme-scheines zu gewähren. Sollten Sie interessiert sein, an der Blumenschmuckaktion teilzunehmen, werden Sie ersucht, den Teilnahme-schein herauszulösen und entsprechend anzukreuzen. Dieser ist bis spätestens 15. Juni entweder beim Magistrat Steyr, Stadtgärtnerei, Blumauergasse 3, oder, wenn Sie die Unterstützungsaktion der Steyrer Gärtner in Anspruch nehmen wollen, bei dem jeweiligen Gartenbaubetrieb ordnungsgemäß ausgefüllt abzugeben. Für die Sieger der einzelnen Bewertungsgruppen stehen Sachpreise zur Verfügung.



Die Preisträger der Blumenschmuckaktion. Im Bild v. l. n. r.: Edith Angerer, der Vorsitzende des öö. Siedlerverbandes, Gemeinderat Engelbert Huber, Margarete Gruber, Kornelia Hofbauer, Vizebürgermeister Erich Sablik, Silvia Neubacher, Anneliese Holzer, Rudolf Pressl, Gracias Alcantara. Foto: Dr. Beneder

Die Preisträger der Blumenschmuckaktion 1993

Die Bewohner von 61 Siedlungshäusern sowie von 5 Wohn- und Geschäftshäusern beteiligten sich an der Blumenschmuckaktion 1993. Vizebürgermeister Erich Sablik und der Vorsitzende des öö. Siedlerverbandes, Gemeinderat Engelbert Huber, ehrten die Preisträger. Es gab Urkunden und Plaketten. Die Gärtnerei Angerer spendete Blumenarrangements.

Vizebürgermeister Sablik dankte den Preisträgerinnen für ihren Beitrag zur Verschönerung der Stadt und äußerte den Wunsch, daß sich die Bewohner des Stadtplatzes - und hier vor allem die Besitzer von Geschäftslokalen - mit Blumenschmuck beteiligen sollten.

Den 1. Platz bei der Bewertung "Siedlungshäuser" belegte Kornelia Hofbauer, Waldrandsiedlung, mit 296 Punkten (300 maximal). Den zweiten Platz teilten sich Silvia Neubacher, Fischhubsiedlung, und Margarete Gruber, Waldrandsiedlung, mit je 293 Punkten. Es folgen Hermine Pichler (288), Waldrandsiedlung, Fam. Prameshuber (280), Gleinkersiedlung, und Hermine Jakob (274), Fischhubsiedlung.

In der Kategorie "Wohn- und Geschäftshäuser" gab es folgendes Ergebnis: 1. Platz: Gasthaus Holzer (295) in Gleink; 2. Platz: Ärztehaus Tabor (289); 3. Platz: Taborkirche (252).

Als Jury für die Bewertung stellten sich Johann Wieser, Rudolf Stastny und Alois Steindl von der Stadtgärtnerei und die Gartenfachberater der Siedler, Hermann Mayr und Franz Schlögelhofer, zur Verfügung.

Teilnahmeschein für die Blumenschmuckaktion 1994

Name in Blockschrift

1. Siedlungshäuser

☐

2. Wohnbauten

☐

3. Geschäftslokale und öffentliche Bauten

☐

(Bitte Zutreffendes ankreuzen)

Adresse in Blockschrift

(Unterschrift)

WAS GESCHIEHT MIT DEN ALTTEXTILIEN?

Sie haben sich bestimmt schon einmal gefragt, was mit den gesammelten Alttextilien geschieht und welchen Weg die Sammelsäcke nach ihrer Abholung von den Sammelstellen gehen.

Die gefüllten Sammelsäcke werden durch beauftragte Firmen abgeholt und auf Waggon oder Ferntransporter verladen. Mit diesen werden sie zu großen europäischen Sortierbetrieben gebracht, die in der Lage sind, mehrere hundert Tonnen pro Tag zu sortieren. Sortiert wird - sehr vereinfacht gesagt - in tragfähige Gebraucht-kleidung, Putzlappen, Reißware und unbrauchbares Material, das deponiert oder verbrannt werden muß. Die Gebraucht-kleidung wird gereinigt, gebügelt, sortiert und verkauft.

Abnehmer sind vor allem Länder in Afrika und Asien, deren Bewohner auf billige Bekleidung angewiesen sind.

Bis zum Herbst 1986 hat das Rote Kreuz in Oberösterreich jährlich zweimal Alttextilien gesammelt und an verschiedene Abnehmer verkauft. Zu Beginn des Jahres 1987 hat sich die Absatzsituation derart verschlechtert, daß die Alttextilien-sammlung eingestellt werden mußte.

Damit wäre für Altkleider nur mehr der Weg auf die Mülldeponie übriggeblieben (170 Eisenbahnwaggon pro Jahr!). Um dies zu verhindern, hat das OÖ. Landes-Abfall-verwertungsunternehmen die Sammlung von Alttextilien übernommen.

Die Preis-Kosten-Situation ist nach wie vor angespannt. Wenn die Sammelkosten die Erlöse übersteigen, muß der Abgang aus Steuermitteln von uns allen getragen werden. Daher wird getrachtet, die Sammelkosten möglichst gering zu halten.

Auch Sie können dazu Ihren Beitrag leisten, indem Sie

- nur Ware in die Sammelsäcke geben, die im Sackaufdruck unter „Bitte ja“ aufgeführt ist;
- die Sammelsäcke sorgfältig zugebunden vor das Haus stellen;
- die Säcke so plazieren, daß diese vor Vernässung geschützt sind, da nasse Alttextilien für die Abnehmerfirma nicht verwertbar sind.

Vielen Dank für Ihre Mühe!



Eine Information für alle Umweltbewußten

Umweltschutz in Steyr

Richtig Textilien sammeln

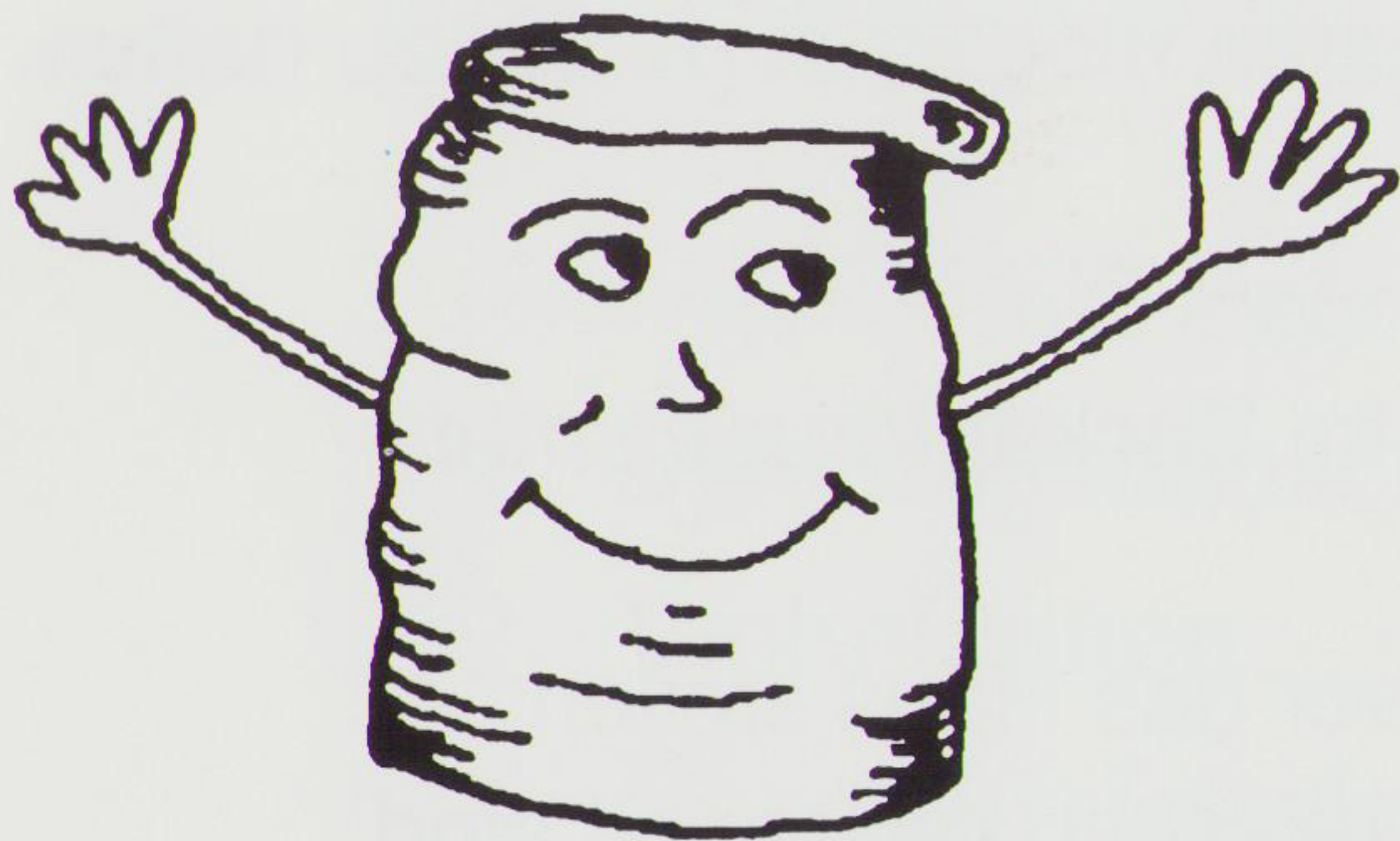
am 9. Juni 1994

**Sie werden ersucht, am 9. Juni 1994 bis 8.00 Uhr
die Sammelsäcke am Straßenrand abzustellen.
Nur Altrohstoffe von guter Qualität sind wirklich ver-
wendbar!**

Beachten Sie daher:

Bitte JA:

- ◆ Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung in sauberem Zustand
- ◆ Tuch-, Bett- u. Haushaltswäsche
- ◆ Unterwäsche jeder Art
- ◆ Wolldecken, Bettfedern im Inlett



Bitte NEIN:

- ◆ nasse Textilien
- ◆ aussortierte Ware, z.B. von Flohmärkten
- ◆ Gürtel, Schuhe, Taschen
- ◆ Industrie- u. Schneiderabfälle
- ◆ Kinderspielzeug, Elektrogeräte



Den Original-Sammelsack bitte so befüllen, daß er noch gut zugebunden werden kann und auf dem Weg zur Verarbeitungsanlage nicht platzt. Als Ergänzung können auch andere Säcke bzw. Schachteln verwendet werden, aber auch diese bitte auf jeden Fall zubinden!